

HÖRBEHINDERTEN *Journal*



BRÜCKEN – Ein starkes Symbol. Sie verbinden Dunkelheit mit Licht, Gegenwart mit Zukunft und Menschen mit und ohne Hörbeeinträchtigungen.



Polizei Münster – Vortrag

Herbstwanderung

Silvesterfeier

und vieles mehr...


Stiftungen
Stiftung Siverdes
Mit freundlicher
Unterstützung

DSB 
Hören • Verstehen • Engagieren

Integriertes, direktes
Streaming

Der neue SONNET 3 Flexibel und frei.

Ob Oma Helga beim Handychat mit den Enkelkindern, Paul beim Feierabend-Drink in einer vollen Bar, Monika beim Klettern in der Halle oder Felix beim ausgelassenen Spielen im Regen – der neue SONNET 3 Audioprozessor macht das Leben bunter und unbeschwerter. Und vor allem macht er alles mit, da sind sich unsere Nutzer*innen einig. Sie genießen jeden Moment in vollen Zügen und können sich auf das Leben konzentrieren und nicht auf das Hören. Wenn das nicht Freiheit ist?

Was der SONNET 3 noch alles kann –
einfach testen und selbst erleben!

medel.qr1.at/sonnet3



Wasserdicht*
und robust

*Wasserdicht gemäß
IP68 Standard.

hearLIFE

Hörgenuss
überall

Noch kleiner
und leichter

Editorial.....	04	Programm September „Einer steht immer“.....	37
Singgruppe „Schräge Töne“.....	06	Programm Oktober Impressum.....	38
Frauentreff.....	07	Programm November Impressum.....	39
Einladung zur Weihnachtsfeier.....	09	Programm Dezember „Ohrwurm“.....	40
Einladung zur Silvesterfeier.....	10	NRW Inklusiv.....	41
Computerstammtisch.....	11	Sicherheitswarnweste.....	43
Freizeitgruppe Herbstwanderung.....	13	Bericht CI-Gruppe.....	44
CI-Gruppe.....	14	Bericht Fa. cochlea Deutschland.....	47
Mitgliedsantrag.....	15	Bericht Frauentreff.....	51
Vortrag - Neuigkeiten aus der Hörgeräte-Branche.....	16	Bericht Gartenarbeit am HBZ.....	53
Frauentreff.....	17	Bericht Grillfest.....	54
Singgruppe "Schräge Töne" Alles im Fluss.....	19	Bericht Hiltruper Frühlingsfest.....	56
Herrenstammtisch LBG Werkstatt.....	20	Bericht Neue Technik.....	57
After-Work-Treff.....	21	Bericht Frauentreff.....	59
Vortrag - Polizei.....	22	Bericht Freizeitgruppe.....	60
Herbstbrunch.....	23	Bericht Neue Mobil-Hörtechnik.....	62
Kurz und knackig - Die DSB Ratgeber.....	24	Bericht SWITCH.....	64
Danksagung.....	28	Bericht "Schräge Töne".....	65
Themenbezogene Beratungsangebot Spenden.....	29	Bericht Jahreshauptversammlung DSB NRW.....	67
Bericht Vereinsausflug.....	31	ProRetina.....	73
Geburtstage.....	36	Wegweiser Mitarbeiter & Ansprechpartner.....	74

Der Online-Shop für CI-Träger

**REHA
COM
TECH**

Artone 3 MAX



Die leistungsstärkste Bluetooth-Halsringschleife der Welt - **exklusiv** bei Reha-Com-Tech!

Bellman Vibio



Der Bluetooth-Vibrationswecker für Ihr Smartphone

Artone MIC

Das Bluetooth-Mikrofon für Artone 3 MAX. Damit Sie auch in geräuschvollen Umgebungen jedes Wort verstehen

Bellman Visit

Lichtsignalanlage für CI-Träger

Fragen Sie uns nach Zuschussmöglichkeiten!

Artone TVB-Streamer

Der Audio-Streamer für Artone 3 MAX lässt sich an jede beliebige Audioquelle anschließen



www.reha-com-tech.de



www.reha-com-tech.de

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer geht langsam zu Ende, und schnellen Schrittes gehen wir auf das Ende des Jahres 2025 zu. Es ist sicherlich nicht einfach, bereits im August passende Gedanken und Worte zu finden, die das Ende des Jahres abbilden könnten, und doch sind es überwiegend Zahlen, die mir in Erinnerung bleiben werden.

Genau genommen sind es Teilnehmerzahlen, denn unser Vereinsausflug und insbesondere unser Grillfest im Sommer waren mit 44 Besucherinnen und Besuchern sehr gut besucht. Das zeigt deutlich, dass das Vereinsdasein kein Relikt vergangener Zeiten ist, sondern immer noch ein attraktiver Ort sein kann, wo echtes Leben stattfindet. Eine andere Zahl aus der öffentlichen Presse möchte ich im Kontext dazu nicht unerwähnt lassen, denn lt. einer Umfrage sind 1/3 der Bevölkerung – quer durch alle Altersschichten – von Einsamkeit bedroht. Diese Zahl ist alarmierend, und aus gutem Grunde sah das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW daraus folgend die Notwendigkeit, die sog. „Online-Plattform Einsamkeit.NRW“ ins Leben zu rufen. Ein widersprüchliches Ergebnis finde ich, wo doch insbesondere junge Menschen fest davon überzeugt sind, dass diese von hunderten „Followern“ und Freunden im Internet umgeben sind.

Das Internet ist ohne Zweifel eine gute Sache, und bleibt ein wichtiges Instrument unserer Vereinsarbeit. Das beweisen schon die insgesamt 14 QR-Codes, die wir für Euch nun neu und erstmalig in unserem Journal implementiert haben. Gleich rechts unter dem Titelbild geht es mit dem ersten QR-Code los, der Euch ohne Umwege auf unsere aktuelle Journalausgabe leiten wird. Doch das Internet ist ein Ort ohne Seele, und bleibt eben nur ein Kasten mit vielen Werkzeugen, die uns das Leben erleichtern können. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die Schnelligkeit und Oberflächlichkeit des Net-



zes steht also in einem krassen Widerspruch zu unserem tiefen Bedürfnis nach echter sozialer und menschlicher Teilhabe.

Das Leben ist eben mehr als nur eine Schnellstraße zwischen der Wiege und dem Grabe, sondern es ist auch ein Platz zum Parken in der Sonne. Der DSB-OV Münster und Münsterland e.V. ist ein solcher Platz, denn genau hier kann man „echte“ Menschen treffen und auch „echte“ soziale Kontakte pflegen. Zusammen feiern, zusammen weinen, zusammen lachen, zusammen einfach nur Mensch sein, ein solch zutiefst menschlicher Ort ist auch ein lebendiger und kostbarer Ort, den es zu bewahren gilt. An dieser Stelle möchte ich insbesondere jungen Menschen Mut zusprechen und sie einladen, uns im Hörbehindertenzentrum zu besuchen. Ein Ort sozialer und menschlicher Teilhabe. Ein Ort ohne Einsamkeit.

Ihr Joachim Bless, 1. Vorsitzender

Die neue Freiheit mit »lisa-signolux«

Häusliche Ereignismeldungen auf dem Handy empfangen. Weltweit.

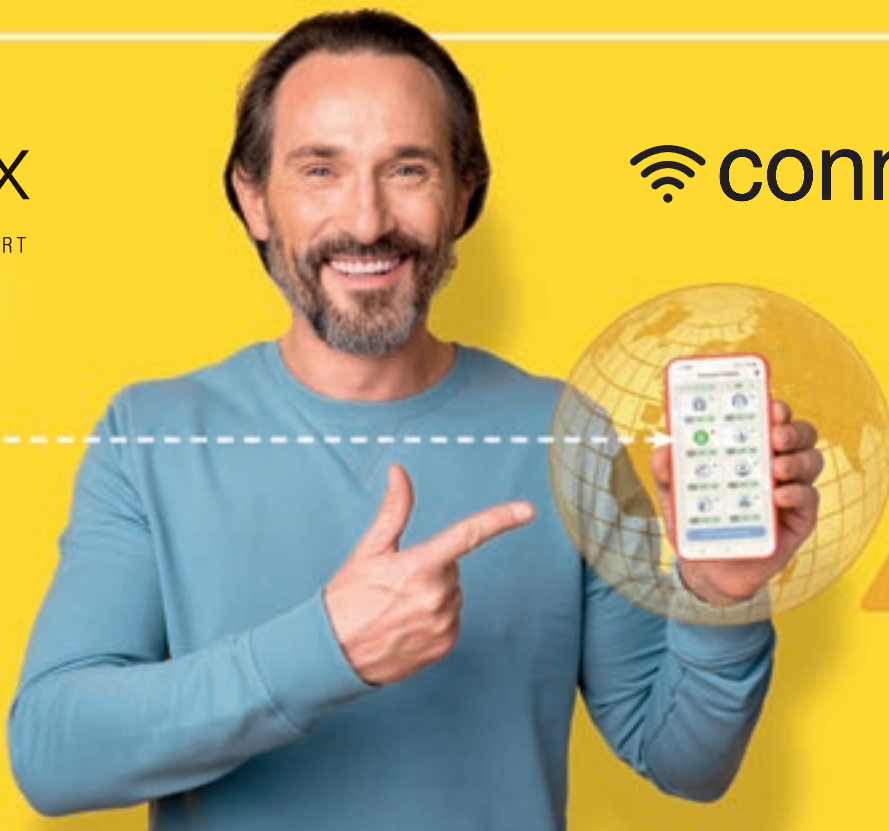
lisa
signolux

AUF·ZUKUNFT·PROGRAMMIERT



Der Empfänger-T Connect integriert zudem eine Repeater-Funktion. Diese erweitert die Reichweite der Signalanlage.

connect



40
JAHRE
HUMANTECHNIK

Der neue **Empfänger-T Connect** für die häusliche Signalisierungsanlage »lisa-signolux« meldet Ereignisse visuell und akustisch.

Zusätzlich verbindet er sich beim Empfang eines Signals drahtlos mit dem Router in der Wohnung. Dieser übermittelt die Ereignismeldung in das Mobilfunk-Netz.

Mit der Smartphone-App »HT-Connect« können Nutzerinnen und Nutzer die Meldung global auf ihren mobilen Endgeräten empfangen. Die App ist kostenlos für Android und iOS in den jeweiligen App-Stores verfügbar.

Der Eingang von Anrufen und ausgewählten Meldungen auf den Mobilkomponenten wird über die

»Connect-Funktion« auch von den »lisa-signolux« Empfängern in der Wohnung signalisiert.

Der »Empfänger-T Connect« ist im **Hilfsmittelverzeichnis** des GKV-Spitzenverbandes gelistet: Hilfsmittelnummer **13.99.04.5001**

www.humantechnik-shop.com



HUMANTECHNIK



SchrägeTöne

Singen und Musik für Hörbehinderte



Musik löst Verspannungen, sorgt für Ausgeglichenheit, fördert die Konzentrationsfähigkeit.

Wer Spaß am Singen hat oder einfach dabei sein möchte, ist herzlich willkommen.

Die Singgruppe wird musikalisch von Andrea Schlang begleitet.

**Die Singgruppe trifft sich in der Zeit von
13:30 Uhr bis 15:30 Uhr.**

Die nächsten Treffen finden am **14.09.**, am **21.09.**, am **12.10.** und am **16.11.2025** statt.

Ich freue mich auf rege Beteiligung.

Christiane Bless

Ich bin zu erreichen unter: **Chor@dsb-ms.org**





Fahrt mit der Draisine – Grenzland Kleve nach Kranenburg und zurück – Stadtführung in Kranenburg am 27. September 2025

Als besonderes Highlight kann man hier auf Schienen radeln – mit der Grenzland-Draisine! Wie auf einem Fahrrad tritt man auf der stillgelegten Bahnstrecke zwischen Kleve, Kranenburg und dem niederländischen Groesbeek in die Pedale, und da Lenken nicht nötig ist, kann man ungehindert die niederrheinische Landschaft erleben.

Wir treffen uns um **10.30 Uhr** auf dem Parkplatz „Spoykanal“, Bendsdorfstraße, 47533 Kleve – Parkplatz ist gebührenpflichtig – 5,00 € Tagestickets – (von diesem Parkplatz aus sehen Sie einen roten Waggon. Dahinter befindet sich unsere Draisinenstation).

Adresse der Draisinenstation – Adresse Navigationssystem (für Autofahrer):

Wiesenstraße (Unterstadt) / Ecke Hafenstraße, 47533 Kleve
Parkplatz Spoykanal, Bendsdorfstraße, 47533 Kleve

Pünktlich um 11.00 Uhr müssen wir mit der Draisine losfahren.

Vorher gibt es eine Aufklärung zur Draisinebedienung.

WICHTIG: Seid bitte alle pünktlich um 10.30 Uhr auf dem o. g. Parkplatz.

Nach Ankunft mit der Draisine in Kranenburg findet eine Stadtführung um 13.30 Uhr statt. Treffpunkt ist am Tourist Info Center, Mühlenstraße 7 a, 47559 Kranenburg.

Unter der Führung werden wir den historischen Ortskern unter den Titel „Enge Gassen, dicke Mauern“ erkunden. Die Führung wird ca. 1 Stunde dauern. Eine FM-Anlage wird vom Verein zur Verfügung gestellt.

Die Kontaktinformationen finden Sie unter der Rubrik „Mitarbeiter und Ansprechpartner“

Anschließend geht es zu dem gemütlichen „Caféhaus Niederrhein“, Bahnhofstraße 15, 47559 Kranenburg. Zurück fahren wir ca. um 17.00 Uhr mit der Draisine von Kranenburg nach Kleve. Zum krönenden Abschluss werden wir dann ab 18.15 Uhr im Restaurant „Pesami“, Hafenstraße 2, 47533 Kleve, einkehren.

Ich freue mich auf zahlreiche Anmeldungen.

Anmeldeschluss ist bis zum **15. September 2025**, unter der E-Mail-Adresse:

Frauengruppe@dsb-ms.org

Eine Fahrgemeinschaft kann gebildet werden.

Auf einen schönen, erlebnisreichen Tag freue ich mich.

Bettina Longerich



**Herzlich laden wir zur Weihnachtsfeier am Samstag, den 6. Dezember 2025, ein.
Der Einlass ist um 11:30 Uhr, und das Buffet wird um 12:30 Uhr eröffnet.**

Anschließend werden wir gemeinsam einige Weihnachtslieder singen und Geschichten hören. Jedes Jahr haben Mitglieder interessante Weihnachtsgeschichten vorgelesen und in diesem Sinne würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr eine Geschichte oder ein Gedicht in unserem Raum vortragen würdet – *Geschichten rechtzeitig mitteilen, damit wir den Text auf der Leinwand einblenden können.*

Vielleicht kommt der Nikolaus uns besuchen und bringt einen großen Sack mit vielen schönen Geschenken mit.

Kaffee, Tee und ein Kuchenbuffet werden aufgestellt.

Ein langer Tisch mit Kuchen / Torten soll gefüllt sein, daher freue wir uns über eine Kuchenspende. **Für das Buffet und die Getränke lautet der Betrag pro Person: Mitglieder 35,00 € | Nichtmitglieder 40,00 € | Kind (ab 10 Jahre) 20,00 €**

Aus organisatorischen Gründen und für die Zusammenstellung des Buffets bitten wir um eine Anmeldung bis zum 16. November 2025 wie folgt:

E-Mail-Adresse: **Muenster.Hoerbehinderte@web.de**

Den erforderlichen Betrag bitte bei der Anmeldung auf das Konto des Vereines unter dem Stichwort „Weihnachtsfeier“ und Angabe des Vornamens und Nachnamens überweisen.

Bankverbindung: Sparkasse Münsterland-Ost:

IBAN: DE02 4005 0150 0055 0657 59 – BIC: WELADED1MST

Der Betrag kann leider nicht zurückerstattet werden, wenn Ihr nach der Anmeldung die Teilnahme an der Feier absagt!

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt!





**Am 31. Dezember 2025 Im Hörbehindertenzentrum Münster.
Beginn um 18:00 Uhr.**

Mit Buffet, Getränken, Musik, Tanz und einigen Spielen wollen wir Silvester feiern.
Natürlich dürfen ein Feuerwerk und Wunderkerzen nicht fehlen.

Das Buffet soll nun gefüllt werden mit: Salaten, Käseplatte, Fleischplatte, Partysuppe,
Gemüsesnack, Baguettes, Nachtisch, Knabbereien und vielem mehr.

Wer gerne für das Buffet etwas mitbringen möchte, teilt dies bitte bei der Anmeldung mit.
Der Eintritt ist frei. Wer für die Silvesterfeier mitorganisieren bzw. mithelfen möchte oder
noch Ideen hat, kann sich gerne bei uns im Team melden.

Wer Lust hat, mit uns zu feiern und gerne jemanden mitbringen möchte, so ist derjenige
herzlich mit eingeladen. Meldet Euch bitte unter der E-Mail-Adresse:
Muenster.Hoerbehinderte@web.de bis zum 14.12.2025 an.

Verena Micke, Karin Giese, Sabine von Oppenkowski

Die Kontaktinformationen finden Sie unter der Rubrik „Mitarbeiter und Ansprechpartner“



Der Computerstammtisch findet jeweils am ersten und dritten Freitag eines Monats in der Zeit von 16:30 bis ca. 18:30 Uhr statt. In den Ferien, an Brückentagen sowie in den Wintermonaten Dezember und Januar findet dieser jedoch nicht statt.

Da es aufgrund der längeren Planung und Vorlaufzeit immer wieder mal zu Planände-

rungen (Verschiebung, Ausfall o.ä.) kommen kann, empfiehlt es sich, zu den gewünschten Terminen anzumelden. Nur so können wir die Teilnehmenden rechtzeitig über kurzfristige Änderungen informieren.

Die Kurse bzw. Workshops werden von der Firma Fördiko eGmbH aus Münster durchgeführt.

05. September 2025, 16:30 – 18:30 Uhr (Anmeldung bis 03.09.2025)

PC- und Smartphone-Workshop zum Thema: Gruppenkalender erstellen und verwalten

In unserem Computerstammtisch „Gruppenkalender erstellen und verwalten“ entdecken wir gemeinsam, wie Sie Termine nicht nur für sich selbst, sondern auch für Gruppen, Familien oder Teams digital organisieren können. Wir werfen einen Blick auf die Kalender-Apps, die bereits auf den Smartphones vorhanden sind, und stellen Ihnen Alternativen vor. Gemeinsam üben wir, wie man Kalender freigibt, Einladungen verschickt und Termine übersichtlich koordiniert. Unser Ziel ist es, Ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um Gruppenaktivitäten besser zu planen und den Überblick im digitalen Kalenderalltag zu behalten.

19. September 2025, 16:30 – 18:30 Uhr (Anmeldung bis 17.09.2025)

PC-Workshop zum Thema:

Von Windows 10 zu Windows 11 – Was bedeutet der Umstieg für mich?

Wie Sie vielleicht schon gehört haben, wird der Support für Windows 10 bald eingestellt. In unserem Workshop „Von Windows 10 zu Windows 11“ klären wir gemeinsam, was das genau bedeutet. Wir schauen uns an, ob Ihr Laptop oder PC überhaupt für das neue System geeignet ist, wie Sie das überprüfen können – und ob ein Umstieg wirklich nötig ist. Außerdem sprechen wir darüber, was passiert, wenn an weiterhin Windows 10 nutzt, und welche Alternativen es gibt. Unser Ziel ist es, Ihnen Klarheit und Orientierung zu geben, damit Sie gut informiert entscheiden können, wie Sie mit der Umstellung umgehen möchten.

07. November 2025, 16:30 – 18:30 Uhr (Anmeldung bis 05.11.2025)

PC- und Smartphone-Workshop zum Thema:

Fake News erkennen – Falschinformationen im Netz entlarven

In unserem Computerstammtisch „Fake News erkennen“ beschäftigen wir uns mit der Frage, wie man gezielte Falschinformationen im Internet und in sozialen Medien erkennen kann. Wir schauen uns an, woran man unseriöse Nachrichten erkennt, wie man Quellen überprüft und welche Tricks genutzt werden, um Menschen zu täuschen oder zu verunsichern. Gemeinsam üben wir den kritischen Blick auf Inhalte und lernen hilfreiche Werkzeuge kennen, mit denen Sie Fakten besser einordnen können. Unser Ziel ist es, Ihre Medienkompetenz zu stärken – für einen sicheren und souveränen Umgang mit digitalen Informationen.

Für Nichtmitglieder erheben wir einen Kostenbeitrag in Höhe von 10,- Euro pro Person.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis Mittwoch vor dem Veranstaltungstermin erforderlich!

E-Mail-Anmeldung an: **Computerkurs@dsb-ms.org** oder telefonisch auf AB unter **02501-8218**. Gerne informieren wir Sie anhand eines Newsletters über die nächsten Programmankündigungen. Schreiben Sie eine E-Mail an: **Computerkurs@dsb-ms.org**, mit dem Stichwort: **„Newsletter Computerstammtisch“**.

Wenn möglich, bringen Sie bitte Ihr eigenes, internetfähiges Endgerät mit (je nach Thema Laptop/Notebook bzw. Smartphone oder Tablet). Für künftige Planungen sammeln wir weiterhin Ideenvorschläge ein, die Sie gerne in einem Kurs erlernen möchten. Schreiben Sie hierzu Ihre Wünsche, Anregungen und Vorschläge per E-Mail an: **Computerkurs@dsb-ms.org**.

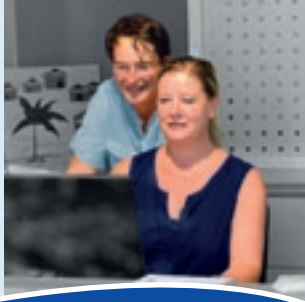
Reiner von Oppenkowski

HÖRSYSTEME
Sirocks

Markt 6 · 48291 Telgte

Telefon: 0 25 04 - 888 777
E-Mail: info@sirocks.de
Web: www.sirocks.de

**Mit ALLEN Sinnen
das Leben genießen**



Ihr zertifizierter, inhabergeführter **MEISTERBETRIEB**
FÜR HÖRGERÄTEAKUSTIK im Herzen der Emsstadt Telgte!



Auch in diesem Jahr bietet die Freizeitgruppe Münster wieder eine Wanderung an. Dieses Mal werden wir auf der Teutoschleife "Tecklenburger Bergpfad" wandern.

Dieser Rundwanderweg ist auch bei Komoot unter: Wanderungen Teutoschleifen zu finden.

Am **3. Oktober** treffen wir uns alle um **12:00 Uhr** auf dem Parkplatz „Münsterlandblick“. Am Weingarten 23, in 49545 Tecklenburg. Die Strecke ist ca.11 km lang und teilweise mit einigen Steigungen verbunden. Daher ist es vielleicht sinnvoll, die Wanderstöcke dabei zu haben.

Unterwegs verpflegt sich jeder bitte selbst, da wir unterwegs nicht einkehren werden. Wir starten nun den Hexenpfad entlang durch schmale Pfade, und genießen dabei die schönen Aussichten auf das Münsterland. Dann kommen wir am Blücherfelsen und an der Waldkapelle Maria vorbei. Zwischendurch werden wir auch einige Pausen machen. Es geht dann weiter auf den Historischen Hohlweg, und an der Steinmauer entlang zurück zum Ausgangspunkt. Von dort aus gehen wir in die Altstadt Tecklenburg und genießen einfach die Innenstadt mit den schönen Fachwerkhäusern.

Anschließend werden wir gegen 17:30 Uhr in dem Restaurant „meenu 84“, Schloßstr. 1 a in 49545 Tecklenburg, einkehren und den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Wegen der Reservierung und Essenswünsche bitten wir euch, sich bis zum 28.09.2025 bei uns zu melden. Die Speisekarte von dem Restaurant findet ihr unter:

<https://meenu.restaurant/speisekarte-online>

Die Anmeldungen und Essenswünsche bitte unter: **Freizeit-Gruppe@dsb-ms.org**

Über Eure Teilnahme freuen wir uns, und hoffen auf trockenes Wetter.

Brigitte und Hermann-Josef

Die CI-Gruppe trifft sich an jedem **ersten Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr** in den Räumen des Hörbehindertenzentrums (HBZ), Westfalenstr. 197, 48167 Münster-Hiltrup. Je nach Programm können die Veranstaltungen auch auswärts stattfinden.

Bitte meldet euch bei jeder Veranstaltung bei uns in der Gruppe an! Egal wie, ob persönlich, schriftlich per Mail oder in der WhatsApp Gruppe, jeweils eine Woche vorher.
Ansprechpartner: Karin Giese
Mail: CI-Gruppe@dsb-ms.org

04.09.2025 CI-Treffen im HBZ

Am Donnerstag, den 04.09.2025, findet um 17:00 Uhr im HBZ unser allgemeines CI-Treffen statt. Viel Unterhaltung zu den Urlaubserlebnissen, und ein bisschen Hörtraining mit Kaffee, Tee und Keksen.

02.10.2025 - Kleine Oktoberstimmung

Am Donnerstag, den 04.10.2025, gibt es eine kleine Oktoberstimmung mit Brezeln, Wurst, Käse und Getränken. Nebenbei schmieden wir für unsere CI-Gruppe für das Jahr 2026 neue Themen, was wir für Ausflüge machen wollen. Vielleicht verlegen wir die Termine auch mal auf einen Freitag oder Samstag, je nach dem, was wir machen wollen. Bitte bringt ein paar Ideen mit.



06.11.2025 - CI-Treffen-Spielenachmittag

Am Donnerstag, 06.11.2025, werden wir einen Spieleabend und lockere Unterhaltung im Hörbehindertenzentrum anbieten. Wir hatten oft schöne und lustige Spiele gespielt. Falls ihr Spiele für mehrere Personen zu Hause habt, bringt diese einfach mit. Dazu gibt es Kekse, Chips und Getränke.



04.12.2025 - Weihnachtsmärkte

Am Donnerstag, den 04.12.2025, machen wir einen Spaziergang über den Weihnachtsmarkt in Münster. Treffpunkt ist um 17:00 Uhr unter dem großen Tannenbaum an der Lambertikirche. Dort starten wir mit einem Begrüßungsgetränk wie zum Beispiel Glühwein, heiße Schokolade... Dann schlendern wir über die einzelnen Weihnachtsmärkte.

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in:

Deutscher Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V.

(Verein der Hörbehinderten Münster und Münsterland)

Mitglied im Landesverband NRW

☐ Neuanmeldung ☐ Änderungsantrag ☐ Wiederanmeldung Mitgliedsnummer _____
(wird vom Verein eingetragen)

Name, Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße: _____ Telefon: _____

PLZ, Wohnort: _____ Telefax: _____

E-Mail-Adresse: _____ Mobil/SMS.: _____

Der normale Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 66,- € / Jahr. Für Ehepaare beträgt der Beitragssatz 100,00 € / Jahr. Für Arbeitslose, Studenten etc. kann auf Antrag ein ermäßigter Beitragssatz festgesetzt werden.

- ☐ Ich willige ein, dass der oben genannte Verein als verantwortliche Stelle, die in der Beitrittserklärung erhobenen personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und genutzt werden.

Eine Übermittlung von Daten an die Dachorganisation findet nur im Rahmen der in der Satzung festgelegte Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation. Eine Datenübermittlung an Dritte außerhalb der Dachorganisation findet nicht statt. Eine Datennutzung für Werbezwecke findet ebenfalls nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

- ☐ Ich willige ein, dass im Rahmen von Veranstaltungen angefertigte Foto- und Filmaufnahmen für Veröffentlichungen, Berichte, in Printmedien, Neuen Medien und auf der Internetseite des Vereines und seinen übergeordneten Verbänden unentgeltlich verwendet werden dürfen. Eine Verwendung der Aufnahmen für andere als die beschriebenen Zwecke oder ein Inverkehrbringen durch Überlassung der Aufnahme an Dritte außer der Dachorganisation des Vereins ist unzulässig. Diese Einwilligung ist freiwillig. Sie kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift Antragssteller

SEPA-Lastschriftmandat:

☐ Ja

☐ Nein

Hiermit ermächtige ich den Deutschen Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V., den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinen nachfolgend genannten Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

IBAN: _____
(finden Sie auf Ihrem Kontoauszug)

Kreditinstitut: _____ Kontoinhaber: _____

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an die vom Deutschen Schwerhörigenbund – Ortsverein Münster und Münsterland e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Unsere Gläubiger-ID: DE72ZZZ00000507438 – Zahlungsart: wiederkehrende Zahlungen

Ort, Datum

Unterschrift

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

- ☐ Ich möchte keine SEPA-Lastschriftmandat erteilen und überweise den Mitgliedsbeitrag jährlich **zum 01. März** auf folgendes Vereinskonto: IBAN: DE02 4005 0150 0055 0657 59 BIC: WELADED1MST

Vortrag am 10. September 2025 um 17:00 Uhr

Thema: „Neuigkeiten aus der Hörgerätebranche“

In der dynamischen Welt der Hörgeräte-Technologie gibt es spannende Neuigkeiten, die das Hörerlebnis revolutionieren könnten. Eine der bedeutendsten Entwicklungen ist die Einführung von Bluetooth Low Energy Audio (LE Audio), die eine verbesserte Audioqualität und eine effizientere Nutzung der Batterielebensdauer verspricht. Auch Auracast, eine neue Funktion, die es ermöglicht, Audioinhalte an mehrere Hörsysteme gleichzeitig zu streamen, revolutioniert die Hörsystem-Welt. Denn mit Auracast verbinden sich Nutzer einfach und schnell mit privaten und öffentlichen Soundquellen wie Ansagen am Bahnhof, Live-Konzerten oder Führungen in Museen.

Mit dem ReSound Enzo IA hat GN Hearing nun nach dem Mittelklasse-Hörsystem ReSound Savi und der Premium-Produktfamilie ReSound Vivia das weltweit erste Super-Power-Hörsystem mit Bluetooth LE Audio und Auracast auf den Markt gebracht. In seiner

Gattung das kleinste wiederaufladbare Hörsystem verspricht das neue Modell auch für Nutzer mit starkem bis hochgradigem Hörverlust die neuste Konnektivität. Im Vortrag berichten die Experten von ReSound, wie mit der Kombination aus fortschrittlicher Technologie und benutzerfreundlichen Funktionen das Hören für viele Menschen zugänglicher und angenehmer wird.

Der Vortrag richtet sich nicht nur an hörbehinderte Menschen selbst, sondern auch an alle, die mit hörbehinderten Menschen zusammenleben oder die mit hörbehinderten Menschen zusammen den privaten oder beruflichen Alltag meistern müssen. Insbesondere ist der Vortrag der Fa. GN ReSound eine große Chance sich umfassend zu informieren. Gäste und Besucher sind herzlich willkommen. Die Teilnahme am Vortrag ist nicht mit Kosten verbunden und Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Die Vorträge finden in den Räumen des Hörbehindertenzentrums, Westfalenstr. 197, 48165 Münster statt. Der Besuch der Vorträge ist nicht mit Kosten verbunden. Mitglieder, Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen. Die Veranstaltungen sind barrierefrei.

Eine Induktionsanlage und eine Schrift-dolmetschertechnik sind vorhanden. Das Hörbehindertenzentrum ist mit der Buslinie Nr. 1 oder Nr. 9 ab Hbf Münster gut zu erreichen. Fahrzeit ca. 30 Minuten, Ausstieg Haltestelle "Hiltrup-Schulzentrum/Stadthalle".



Adventsfeier mit Wichteln

Wir treffen uns am 20. Dezember 2025, um 15.00 Uhr, im Hörbehindertenzentrum. Mit selbstgebackenen Plätzchen und Kaffee wollen wir bei einem gemütlichen adventlichen Zusammensein unseren Nachmittag genießen.

Da Weihnachten vor der Tür steht, wollen wir uns gegenseitig beschenken. Jede Teilnehmende besorgt sich eine Kleinigkeit (bis zu 10,00 €) als Geschenk. Vor Ort werden jeweils die Namen der Teilnehmenden gezogen und dann wird gewichtelt. Da ist die Vorfriede und Überraschung an dem Tag garantiert.

Zum Abschluss des Tages werden wir gegen 18.00 Uhr,
in das Restaurant „El Flamenco“, Marktallee 9, 48165 Münster, einkehren.

Anmeldeschluss ist bis zum 17. Dezember 2025, unter der
E-Mail-Adresse: **Frauengruppe@dsb-ms.org**
Über zahlreiche Anmeldungen würde ich mich freuen.

Sabine von Oppenkowski





**ICH SORGE
FÜR GUTE
BESSERUNG.**



**WEIL ES UM
MENSCHEN GEHT.
DIE APOTHEKE.**



Unter dem Dach des DSB-OV Münster und Münsterland e.V. haben sich mittlerweile elf feste Gruppen etabliert, wobei das Angebotspektrum breit aufgestellt ist. Ob Computerkurse, Gebärdenkurse oder die Chor-Gruppe „SchrägeTöne“, um nur einige zu nennen. Sie alle haben ihre gut durchdachten Konzepte und bieten straff organisierte Kurse an. Diesen typisierten Veranstaltungsablauf wollen wir experimentell einmalig aufbrechen und mit einem anderen Angebot am gleichen Tag verweben. Aus diesem Grunde haben wir uns entschieden, die Sonderveranstaltung „Musik verbindet“ am Sonntag, den 21. Sep. 2025 durchzuführen. Doch was wird angeboten und was ist das Ziel? Zunächst startet die Gruppe „SchrägeTöne“ zur üblichen Uhrzeit um 13:30 Uhr mit ihrer obligatorischen Chorstunde. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen. Parallel wird still und leise so dann ein kleines „Mini-Grillfest“ vorbereitet, so, dass wir uns zum Ende der Chorstunde, so gegen 15:30 Uhr, nahtlos zum gesellschaftlichen Teil übergehen werden. Wir erwarten

besonderen Besuch und es ist ausdrücklicher Wunsch unseres Gastes, mit uns ins Gespräch zu kommen. In lockerer Atmosphäre geht das am besten mit Bratwurst, Brötchen und Salat und natürlich dürfen gekühlte Getränke hierbei nicht fehlen. Themen werden explizit nicht vorgegeben, jedoch sollte die eigene Hörbehinderung und die eigene Lebenserfahrung damit an jedem Tisch zu Sprache kommen. Denn nur wer in einem Dialog eintritt und zuhört, kann auch verstehen und nur wer verstanden hat, kann auch im Geiste der Inklusion handeln.

Für diese Veranstaltung besteht eine Anmeldepflicht. Diese ist unter der E-Mail: **Muenster.Hoerbehinderte@web.de** vorzunehmen. Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 17. Sep. 2025. Eine Pflicht zur Zahlung eines Beitrages besteht nicht. Die Veranstaltung ist also kostenfrei. Allerdings ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung ausdrücklich nur den Mitgliedern des DSB-OV Münster und Münsterland e.V. vorbehalten.

Geschrieben: Joachim Bless

ALLES IM FLUSS

„Der Ton der Klangschaale berührt unser Innerstes, er bringt die Seele zum Schwingen. Der Klang löst Spannungen, mobilisiert die Selbstheilungskräfte und setzt schöpferische Energien frei.“ (Peter Hess)

Klangentspannung durch Klang und Schwingungen... eine Auszeit vom Alltag, auch für unsere Ohren.

Termine 2025 – Beginn: 17:00 Uhr

12.09. und 24.09. (Mittwoch!)

17.10. und 31.10.

14.11. und 28.11.

Seid bitte spätestens 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung anwesend, damit wir pünktlich beginnen können und die Veranstaltung nicht gestört wird.

Was ist mitzubringen?

Eine Decke und evtl. ein kleines Kissen.

Dieses Angebot richtet sich explizit an Vereinsmitglieder und die Teilnehmerzahl ist auf 8 Plätze begrenzt. Ich bitte um Anmeldung unter: **klangentspannung@dsb-ms.org**

Eure Christiane



Die nächsten Treffen unserer beliebten Stammtischrunden finden wie gewohnt im „Bunten Vogel“ in Münster statt. Da dieser Treffpunkt in der Nähe des Bahnhofs liegt, bleiben wir auch zum evtl. Abendessen hier.

Bitte merkt euch den letzten Termin dieses Jahres am 24. Oktober 2025 um 17:00 Uhr. Wegen des Feiertages am 1. November 2025 und einer Terminüberschneidung wurde der Termin ausnahmsweise um eine Woche vorverlegt.

Für alle Auswärtigen ist der Treffpunkt kurz vorher in der Empfangshalle des Hauptbahnhofs Münster, von dort aus werden wir gemeinsam zur Gaststätte gehen.

Für Fragen und Anregungen steht Euch Heiner Dahlhoff zur Verfügung:

Herren-Stammtisch@dsb-ms.org

LBG-WERKSTATT

Weiterhin besteht unser „Handwerksbetrieb“ mit Clara Lenkeit als Dozentin. Jeden 2. Dienstag im Monat werden im Hörbehindertenzentrum Gebärdensprache geübt, aber auch sich ausgetauscht, die Pausen genossen und immer wieder tagesaktuelle Themen eingebaut. Das macht diese Treffen so spannend und aktuell!

Neue Teilnehmer sind immer willkommen, die einzelnen Termine sind in sich abgeschlossen, und jede/r darf sich ausprobieren.

**Die nächsten Termine sind jeweils um 17:00 Uhr im HBZ:
09. September | 14. Oktober | 11. November | 09. Dezember**

Auf viele schöne Begegnungen mit euch und Spaß beim Lernen und üben freue ich mich, Maria!

Anmeldungen sind für Zwecke der Teilnahme nicht erforderlich. Für Fragen und Anregungen steht Euch Maria Nagel unter **LBG-Werkstatt@dsb-ms.org** zur Verfügung.

Das Fingeralphabet



After-Work-Treff

Den Feierabend abrunden und dazu beitragen, dass man vielleicht etwas leichter den Arbeitsalltag entspannt hinter sich lassen kann. Nach der Arbeit noch mit Freunden treffen.

Der After-Work-Treff findet jeweils an einem Freitagabend vor den Ferien im Hörbehindertenzentrum statt. Einlass ist um 17.00 Uhr.

In gemütlicher Runde und angenehmer Atmosphäre bei einem Gläschen Bier, Wasser, Cola und Snack tauschen sich die Mitglieder und Freunde des Ortsvereins untereinander aus. Bei schönem Wetter sitzen wir auch draußen vor dem Hörbehindertenzentrum. Jeder ist willkommen, auch Nicht-Berufstätige.

Das nächste Treffen findet statt am Freitag, 10. Oktober 2025 um 17:00 Uhr im Hörbehindertenzentrum (Anmeldung bis zum 07. Oktober 2025)

Das Motto des frühen Abends lautet „Oktoberfest“ und wir werden den Tag mit Fleischkäse, Brezn und kühle Getränke verbringen. Alkoholfreies Bier und anderes Nichtalkoholisches dürfen hier natürlich nicht fehlen.

Das letzte Treffen in 2025 findet statt am Freitag, 12. Dezember 2025 um 17:00 Uhr im Hörbehindertenzentrum (Anmeldung bis zum 09. Dezember 2025)

Das Motto des frühen Abends lautet „Advent“ und wir werden den Tag mit Christstollen, Spekulatius und heißem Kakao verbringen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung per E-Mail: **After-Work-Treff@dsb-ms.org** oder per Fax: **02501-927122**

Die Kosten für Speisen und Getränke werden auf die anwesenden Personen umgelegt. Änderungen vorbehalten.

Reiner von Oppenkowski



Vortrag der Polizei Münster am 22. Oktober 2025 um 17:00 Uhr

Thema: „Sicherheit im Alter“

Nun, den klassischen Räuber oder Gangster, der maskiert mit einer Pistole vor uns steht, um so mit roher Gewalt an unser Geld zukommen, den wird (hoffentlich) keiner von uns kennenlernen. Grund ist der, dass auch Ganoven sich der Zeit anpassen, und nicht selten sind die Betrüger mit einem Computer bestens vertraut und psychologisch oft geschult. Die Gefahren von heute kommen also per WhatsApp, per Telefon und mit sog. Phishing-eMails und leider merken wir Opfer den Betrug erst dann, wenn es bereits zu spät ist. Schockanrufe, falsche Polizisten, falsche Handwerker und die Tatsache, dass über 41 Prozent der Bevölkerung in Single-Haushalten leben, machen es uns schwer, frühzeitig zu erkennen, ob wir es mit einem Betrug zu tun haben, oder nicht.

Wir haben aus diesem Grunde Frau Kriminalhauptkommissarin A. Bruns von der Polizei



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Münster

Münster als Referentin zu Gast in unserem Hörbehindertenzentrum und Ziel des Vortrages ist es, die Zuhörerinnen und Zuhörer zu sensibilisieren, damit wir im besten Falle richtig handeln.

Themenschwerpunkte werden dabei Schockanrufe, Anrufe von falschen Polizisten, falsche Handwerker vor der Haustür und die „Gefahren unterwegs“, speziell die Taschendiebstähle in Supermärkten, sein.

Hier wird Frau Kriminalhauptkommissarin Bruns uns die Tricks der Diebe verraten. Der Vortrag richtet sich nicht nur an hörbehinderte Menschen selbst, sondern jeder ist eingeladen, dem Vortrag zu lauschen. Gäste und Besucher sind also herzlich willkommen.

Die Teilnahme am Vortrag ist kostenfrei und Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Die Vorträge finden in den Räumen des Hörbehindertenzentrums, Westfalenstr. 197, 48165 Münster statt. Der Besuch der Vorträge ist nicht mit Kosten verbunden. Mitglieder, Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen. Die Veranstaltungen sind barrierefrei.

Eine Induktionsanlage und eine Schrift-dolmetschertechnik sind vorhanden. Das Hörbehindertenzentrum ist mit der Buslinie Nr. 1 oder Nr. 9 ab Hbf Münster gut zu erreichen. Fahrzeit ca. 30 Minuten, Ausstieg Haltestelle "Hiltrup-Schulzentrum/Stadthalle".



Einladung zum Herbst-Brunch



Wer möchte in einer geselligen und gemütlichen Runde frühstücken?
Dann seid Ihr im Hörbehindertenzentrum genau richtig.

**Das leckere Frühstück findet am Sonntag, den 26. Oktober 2025
um 10:30 Uhr im Hörbehindertenzentrum statt.**

**Kosten: 13,00 € pro Erwachsene
Alle Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen !**

Zur besseren Planung bitte ich um Anmeldung
bis zum 19. Oktober 2025 unter: muenster.hoerbehinderte@web.de

*Auf zahlreiche Gäste freuen sich
Ellen und Friedhelm*

Wer Informationen benötigt, fragt schon reflexartig das Internet, so sehr haben wir uns an diese universelle Suchmaschine gewöhnt. Doch Informationen sind nicht gleich Informationen, und in der Flut des Internets fällt es zunehmend schwerer, das Gute von dem weniger Guten zu unterscheiden. Das gilt erst recht für alle Fragen rund um das schwierige und komplexe Thema „Hörbehinderung“. Auf der anderen Seite hat unser DSB-Bundesverband mit Sitz in Berlin zu den verschiedensten Sachthemen der Hörbehinderung vor Jahren schon schriftliche Ratgeber-Broschüren herausgegeben. Diese werden laufend auf Stand gebracht, sind kurz und knackig geschrieben, und beinhalten in einem verständlichen Deutsch eine Fülle von sehr guten und nützlichen Informationen. Doch die Broschüren sind leider nicht jedem bekannt, und auch wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. haben nicht

alle „Ratgeber“ vor Ort in unseren Räumen. Diesem Problem stellten wir uns als Verein, und Herr Reiner von Oppenkowski war es, der die Idee hatte, sämtliche verfügbaren Ratgeber samt Titelseite, aus denen sich das jeweilige Thema ergibt, zusammen mit dem dazugehörigen QR-Code in diesem Journal abzdrukken. So kann jede Leserin und jeder Leser nun ab sofort das für ihn relevante Thema heraussuchen, mit seinem Handy den abgedruckten QR-Code einscannen, und schon ist der gewünschte „Ratgeber“ auf dem eigenen Handy zu lesen. Wegen der Wahrung von Urheberrechten mussten wir als Vorstand zunächst die Zustimmung des DSB-Bundesverbandes für unser Vorhaben einholen, die wir postwendend und umgehend auch erhielten. Wir können Euch nun nachfolgend sämtliche DSB-Ratgeber präsentieren, und wünschen den Leserinnen und Lesern viel Spaß beim Stöbern.

Geschrieben: Joachim Bless

Ratgeber

**Hörschädigung –
Was kann ich
für mich tun?**



Für Menschen mit Hörminderungen und ihre Angehörigen





Ratgeber 2

**Tipps für schwerhörige
und gut hörende
Menschen im Umgang
miteinander**



Für Menschen mit Hörminderungen und ihre Gesprächspartner





Ratgeber 4

Als Patient beim Arzt, im Krankenhaus oder in der Pflege



Für Menschen mit einer hochgradigen Hörschädigung, Ertaubte und ihre Angehörigen



Ratgeber 6

Leistungen für Arbeit und Beruf



Für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen mit Hörschädigung



Ratgeber

Das Cochlea-Implantat



Für Menschen mit einer hochgradigen Hörschädigung, Ertaubte und zur Aufklärung ihrer Angehörigen



Ratgeber 9

Mit Tinnitus leben



Für Betroffene und ihre Angehörigen



Ratgeber 12

Lärm und die Folgen



Eine Information FÜR ALLE!



Ratgeber 21

Tipps für die Kommunikation mit hörgeschädigten Patienten



Für Ärzte, Pflegekräfte und
Mitarbeiter im Gesundheitswesen



Ratgeber 22

Schwerhörige und ertaubte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



Für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber,
Kolleginnen und Kollegen



RefeRatgeber 1

Induktive Höranlagen Aufbau und Funktion



Für Menschen mit Hörschädigungen,
Bauplaner und Veranstalter



referATgeber 3

**Bürräume
für hörgeschädigte
Mitarbeiter**
Hinweise zur Ausstattung



Für Architekten, Planer und Bauausführende,
Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Hörschädigung,
Betriebsräte und Vertrauensleute



DSB-Referat BPB
Barrierefreies Planen und Bauen



Hören • Verstehen • Engagieren

referATgeber 4

WARUM
INDUKTIVE
HÖRANLAGEN ?



Muss man sie
in öffentlichen Gebäuden
wirklich einbauen?



Hören Sehen Planen Bauen
Fachreferat Barrierefrei am DSB



Hören • Verstehen • Engagieren

referATgeber 6

**HÖRGESCHÄDIGTE KINDER
IN REGELSCHULEN**



Klassenraum-Akustik
Klassenraum-Gestaltung
Klassenraum-Organisation



Wir danken unserem DSB-Bundesverband für die gute Zusammenarbeit und insbesondere für die Erlaubnis, die Titelseiten der Ratgeber und der zugehörigen QR-Codes ablichten zu dürfen.

Liebe Mitglieder,

am 5. Dezember ist der internationale Tag des Ehrenamtes.

Das Ehrenamt ist unverzichtbar, damit unser Gemeinwesen funktionieren kann. Wer sich ehrenamtlich kümmert, der hält unsere Gesellschaft zusammen. Ich möchte an diesen besonderen Tag erinnern, und diesen Tag auch zum Anlass nehmen, um mich bei Euch für Euren unermüdlichen Einsatz im DSB-OV Münster und Münsterland e.V. zu bedanken.

An den unterschiedlichsten Stellen unseres Vereines wirken und arbeiten viele von Euch, manche sichtbar, viele aber auch unsichtbar.

Die Früchte des Füreinanders und des Miteinanders wären ohne den ehrenamtlichen Einsatz vieler von Euch nicht denkbar. Unsere durchgehend gelungenen Veranstaltungen in diesem Jahr werden uns nur deshalb so nachhaltig in guter Erinnerung bleiben, weil sehr viele Mitglieder mit ihrer Arbeitskraft und mit ihrer Zeit zu diesem außergewöhnlichen Gelingen beigetragen haben.

Für diese und für viele andere ehrenamtliche Einsätze im langsam ausklingenden Jahr 2025 möchte ich mich als Vorsitzender bei Euch, am „Tag des Ehrenamtes“, ganz herzlich bedanken.

*DSB-OV Münster und Münsterland e.V.
1. Vors. Joachim Bless*



MEDICLIN Bosenberg Kliniken
Am Bosenberg 15, 66606 St. Wendel
Telefon 0 68 51 14 261
info.bosenberg@mediclin.de

www.bosenberg-kliniken.de

**FACHKLINIK FÜR HALS-, NASEN-,
UND OHRENHEILKUNDE**

WIR REHABILITIEREN U.A.

- > Hörschädigungen
- > Tinnitus
- > Cochlea-Implantat
- > alle Arten von Schwindel
- > Onkologische Erkrankungen
(nach tumorchirurgischen Eingriffen in Mund-,
Rachen- und Kehlkopfbereich)

MEDICLIN
BOSENBERG KLINIKEN

Seit März 2016 bieten wir die Mittwochsberatung nun auch themenbezogen an. Zuvor gab es „nur“ eine allgemeine Beratung. Diese führte dazu, dass die Beratungstermine nur wenig genutzt wurden. Mit der Einführung themenbezogener Beratung sind die Angebote gut angenommen worden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Beratungstermine auch nach Vereinbarung zu bekommen. Folgende Beratungen finden **mittwochs in der Zeit von 17:00 bis 18:30 Uhr** im Hörbehindertenzentrum statt:

Hörbehinderten-Beratung und Tinnitus-Beratung:

17. September
15. Oktober
12. November
10. Dezember 2025

CI-Beratung und Technik-Beratung (= technische Hilfsmittel für Menschen mit Hörbehinderung):

03. September
01. Oktober
29. Oktober
26. November 2025

Hinweis: In den Weihnachtsferien, im Januar, an Feiertagen sowie an Tagen, an denen Vorträge stattfinden, finden keine Beratung statt.

Wenn Sie eine Beratung wünschen, so bitten wir zwecks Terminvereinbarung um eine Anmeldung per E-Mail. Bitte folgende Kontaktadresse für die E-Mail Anfrage verwenden:

Vorstand@dsb-ms.org

SPENDEN

Spendenaufkommen der Zeit vom 01. April 2025 bis zum 31. Juli 2025

Nachstehende Spende hat der DSB-OV Münster und Münsterland e.V. erhalten von:

30,00 € – Frau Annette Traenka

Wir freuen uns sehr über diese Spende und bedanken uns aufrichtig für diese Zuwendung.

Anm. des Vorstandes: Soweit die Spende den Betrag von 300,00 € überschreitet, erhalten die jeweiligen Spenderinnen und Spender zum Ablauf des Kalenderjahres unaufgefordert eine gesonderte Spendenbescheinigung nach § 10 b Einkommensteuergesetz.

In allen übrigen Fällen genügt die Vorlage des persönlichen Kontoauszuges als vereinfachter Spendennachweis im Sinne des § 50 Abs. 2 Nr. 2 der Einkommensteuereinführungsverordnung.

WIEDER HÖREN LERNEN

HÖREN TRAINIEREN,
TINNITUS KOMPENSIEREN,
SCHWINDEL VERLIEREN.



Schwerhörigkeit und Ertaubung sind Kommunikationsbehinderungen, deren körperlich-seelische und soziale Auswirkungen oftmals unterschätzt werden. Die erhebliche Anstrengung in der Kommunikation führt bei den Betroffenen zu einer schnelleren Erschöpfung. Dabei kann in vielen Fällen durch ein gezieltes Hörtraining oder eine optimierte technische Ausstattung die Kommunikation verbessert werden.

Fern vom belastenden Alltagsstress erhalten sowohl Hörgeräte- als auch CI-Träger ein intensives Hör- und Kommunikationstraining, eine optimierte Einstellung der Hörgeräte/des CIs sowie Erläuterungen und Demonstrationen zu weiteren technischen Hilfsmitteln.

Unterstützend werden die Patienten psychologisch begleitet und erfahren eine psychophysische Stabilisierung durch Entspannungstechniken und sportliche Aktivitäten.



VAMED Rehaklinik Bad Berleburg
Fachbereich für Hörstörungen,
Tinnitus und Schwindel
Chefärztin Prof. Dr. med. Anette Weber
Arnikaweg 1, 57319 Bad Berleburg
bettina.sonneborn@vamed-gesundheit.de

Bericht – Vereinsausflug. Eine Reise in den Norden.



Treffen am Hauptbahnhof Münster.

Zu den großen und sicherlich auch zu den beliebtesten Aktivitäten unseres Vereines gehört der in jedem Jahr stattfindende Vereinsausflug. Dieses Mal ging es nach Norden, genauer gesagt nach Bremen. Die organisatorischen Vorbereitungen hierzu starteten bereits im Frühjahr, und wurden von den Eheleuten Friedhelm und Ellen Stoppok übernommen. Schnell stellte sich heraus, dass es gar nicht so einfach war, das zeitlich straff organisierte Programm vor Ort mit den Bahnverbindungen in Einklang zu bringen. Doch wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg, und so stand der Tagesplan auf guten Füßen, und der große Tag konnte kommen. Am Samstag, den 12. Juli 2025, war es dann soweit. Insgesamt 22 Mitglieder hatten sich angemeldet, und reisten aus ihren Heimatorten, ob fern oder nahe, zum Treffpunkt, zum Hauptbahnhof Münster. Alle waren pünktlich, und so stand der Abfahrt aus Münster nichts entgegen,

die auf Gleis Nr. 9 beginnen sollte. Doch die Bahn wäre als unsere deutsche Bahn nicht zu erkennen gewesen, wenn diese nicht wieder irgendwelche Verspätungen oder sonstige Überraschungen für uns bereithielt. So war es auch. Während wir alle auf dem Bahnsteig standen und unser „Schwätzchen“ hielten, war es Verena Micke, die Dank ihrer Aufmerksamkeit bemerkte, dass die Ankunft und Abfahrt unseres Zuges von Gleis 9 auf Gleis 5 verlegt wurde. Da nur noch fünf Minuten zur Abfahrt verblieben, starteten wir notgedrungen und geschlossen in unseren ersten gemeinsamen Frühsport.

Der Zug fuhr zu unserer Erleichterung zumindest pünktlich aus Münster ab, was für uns wichtig war, denn in Osnabrück verblieben uns nur 17 Minuten Zeit zum Umsteigen. Der Zug verlor jedoch nach und nach immer mehr an Pünktlichkeit, und die tatsächliche

Zeit des Umsteigens schrumpfte in dessen Folge auf 6 Minuten. Da war uns schon klar, was uns am Bahnhof Osnabrück bevorstehen wird: Unsere zweite gemeinsame Sportstunde! Wir erreichten den Regionalzug nach Bremen, der viel zu klein war für die vielen Menschen mit der Folge, dass wir im gesamten Zug verteilt in Gängen und Fluren stehen und ausharren mussten. Doch was erträgt man nicht alles für einen gemeinsamen schönen Tag?! Mit fünf Minuten Verspätung, also um 12:44 Uhr fuhren wir in den Hauptbahnhof Bremen ein, und um 13:00 Uhr startete

man als Außenstehender besonders gut daran erkennen, dass sowohl in Bremen als auch in Bremerhaven identische Kfz-Kennzeichen ausgegeben werden. Mit diesen allgemeinen Grundinformationen startete unsere Stadtführerin am Vorplatz des Hauptbahnhofes Bremen, und natürlich wurde als erstes historisches Gebäude in Bremen der Bahnhof von Bremen selbst bewundert. Der Bahnhof wurde im Jahr 1885 bis 1889 errichtet und beherbergt insgesamt neun Gleise, auf denen insgesamt 530 Züge täglich ein- und ausfahren.



Gang durch den Blumenmarkt Bremen.

unsere geführte Stadtführung, die 1 ¾ Stunden dauerte, und uns in die Schönheit und in die Geheimnisse von Bremen abtauchen ließ. Bremen wurde erstmalig im Jahr 782 gesichert urkundlich erwähnt, wobei sich allerdings die Anfänge der Stadt bis ins Jahr 150 n. Chr. zurückverfolgen lassen. Im Jahr 1303 erhielt Bremen die „Stadtrechte“, und war damit besonders privilegiert. Die städtische Verfassung, Vorläufer der heutigen Landesverfassung, erhielt Bremen im Jahr 1433. Heute wird die „Freie Hansestadt Bremen“, so die korrekte Bezeichnung, auch als „Zwei-Städte-Staat“ bezeichnet, denn die Städte Bremen und Bremerhaven, obwohl 60 km von einander entfernt - dazwischen befinden sich übrigens auch noch das Land Niedersachsen- bilden rechtlich eine Einheit. Das kann

Nach dem zweiten Weltkrieg hatte man zunächst vor, das Bahnhofsgebäude, das den Krieg selbst gut überstanden hatte, abzureißen und durch einen modernen Neubau zu ersetzen. Ein Vorhaben, das scheiterte, weil die städtischen Kassen seinerzeit leer waren, und das uns heute zeigt, dass es nicht immer unvorteilhaft ist, wenn die Staatskassen leer sind. Anschließend besuchten wir sowohl die beliebtesten und danach auch die bekanntesten Wahrzeichen der Stadt Bremen. Das beliebteste Wahrzeichen sind die „Schweine in der Sögestraße“. Dieses Kunstwerk, 1974 vom Bildhauer Peter Lehmann (geb. 10.07.1921, verst. 15.04.1995) erschaffen, ist der Liebling der Bremer Bürgerinnen und Bürger, die die Sögestraße, mitten in der Innenstadt von Bremen, zieren. Die Wahl am Standort „Sögestraße“ hat tatsächlich historische Gründe, denn die Schweine wurden im Mittelalter durch die damalige „Saustraße“, der heutigen Sögestraße, zum Marktplatz getrieben, um diese dort anbieten zu können. Im Sprachgebrauch heute verabreden sich die Bremerinnen und Bremer bei „ihren Schweinen“, die so zu einem guten und insbesondere beliebten Treffpunkt geworden sind. Das bekannteste Wahrzeichen sind die „Bremer Stadtmusikanten“. Diese Bronze-statue wurde 1953 von Gerhard Marcks (geb. 18.02.1889 – verst. 13.11.1981) geschaffen, und



Vereint – Die bekanntesten Tiere Deutschlands und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausfluges

steht auf einem Mauervorsprung, der sich direkt am historischen Rathaus befindet. Die Tiere sind zusammen gerade mal zwei Meter groß, und damit nicht wirklich lebensgroß abgebildet worden, sind aber trotzdem weit über Bremen hinaus bekannt. Seit dem Jahr 2017 sind die vier Tiere sogar Teil der dortigen Straßenverkehrsordnung, und sind als Fußgängerampelzeichen zugelassen. Vom Marktplatz aus ging es am St. Petri Dom (erbaut im



*Imposant, das historische Rathaus Bremen
(Erbaut in der Zeit von 1405 bis 1409)*

11. Jahrhundert) vorbei ins sog. Schnoorviertel, einem Altstadtviertel, das sich durch viele schmale Gassen und kleine Häuser auszeichnet. Auch dieses historische Viertel überlebte nur dank der leeren Staatskassen der Stadt, denn auch dieses wollte man komplett nach dem Krieg abreißen und durch Neubauten ersetzen. Nach den vielen Sehenswürdigkeiten im Schnoorviertel gelangten wir zum Hafen, wo für 15:00 Uhr eine Weserrundfahrt auf dem Programm stand. Nach dem langen Stehen im Zug und der ausgiebigen Stadtführung tat uns allen die Schifffahrt gut, denn erstmalig hatten wir Gelegenheit, in Ruhe zu sitzen, ein erstes kühles Bier zu trinken. Vom Schiff aus betrachteten wir die vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt, wobei natürlich vorrangig die historische Geschichte des Hafens erzählt wurde. Nach 75 Minuten hatten wir wieder festen Boden unter den Füßen, und da wir noch ein wenig Zeit hatten, machten wir fußläufig einen Abstecher in die „Böttcherstraße“. Die Böttcherstraße ist ein wahres Gesamtkunstwerk, denn der Straßenzug begeistert nicht nur mit seiner einzigartigen Symbiose aus traditioneller und expressionistischer Backstein-Architektur, sondern ist die Adresse in Bremen für diverse Museen, und kulinarische Vielfalt. Gegen 16:45 Uhr erreichten wir unser Ziel, das Restaurant



Die fünf besten Freunde



Wahrzeichen der Stadt Bremen - Die „Schweine in der Sögestraße“.



Altstadt Bremen – Überall kleine und enge Gassen.

„Beck`s Mühle“. Die Ursprünge dieser Mühle reichen ins 17. Jahrhundert zurück, und obwohl sie im 19. Jahrhundert zweimal komplett niederbrannte, wurde in der Mühle noch bis 1947 Mehl gemahlen. Wie es sich für eine Mühle im Norden gehört, selbstverständlich ausschließlich mit Windkraft. Die Mühle gehört heute zu den beliebtesten Fotospots, nicht nur, weil es eine alte Mühle ist, sondern einfach aus dem Grunde, weil diese in einen wunderschönen Park an der Weser eingebettet ist, und die wechselnden Kleider der Jahreszeiten dem Betrachter stets ein neues wunderschönes Bild bieten. In der Mühle von heute ist ein Restaurant der gehobenen Zunge untergebracht, denn das Buffet, das für uns angerichtet wurde, schmeckte uns allen vorzüglich.

Obwohl wir alle durch die Vor- und Hauptspeise bereits „pappsatt“ waren, konnten

wir uns gegenüber der süßen Verführung in Gestalt einer „dunklen Schokoladenmousse mit frischen Früchten“ und eines „American Cheesecake mit Waldbeerenragout“ nicht wehren. Einfach zu verlockend und zu köstlich war dieser Nachtisch. Wie wir es trotzdem geschafft haben, mit so vollen Bäuchen pünktlich zum Bahnhof in Bremen anzukommen, kann ich an dieser Stelle nicht mehr berichten. Jedenfalls waren wir rechtzeitig am Bahnhof, und ein Intercity-Zug brachte uns mit nur einem Zwischenstopp in Osnabrück nach Münster. Pünktlich gegen 21:00 Uhr erreichten wir den Hauptbahnhof Münster, und erst hier trennte sich der gemeinsame Weg. Ob mit Omnibus, mit dem Auto, mit der Bahn, mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß, jeder machte sich auf den Weg nach Hause, und freute sich schon insgeheim auf sein Bett zu Hause. Es war nicht nur ein sehr langer, ereignisreicher und lehrreicher Tag, sondern wir

Willkommen an Bord – Hafenrundfahrt Bremen.



„On Tour“ - Der OV Münster.





Wie aus dem Bilderbuch - Unser Restaurant Beck's Mühle.

haben auch gut gelebt und gemeinsam viel gelacht.

Wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. danken Friedhelm und Ellen Stoppok für die Organisation und für die Vorbereitungen, ohne die wir einen so wunderschönen Vereinsausflug nicht hätten erleben können. Dankeschön.

Geschrieben: Joachim Bless



Wohin man sieht – ein hervorragendes Essen.



Vereinsausflug - Ein schöner Abschluss.



Geht immer – Süßer Nachtisch.

**Herzliche Glückwünsche an alle Mitglieder,
die in den kommenden Monaten Geburtstag haben.**

Aus Datenschutzgründen darf die Geburtstagsliste nicht gezeigt werden

Mo	1		Mi	17	17:00 Uhr Hör- und Tinnitus Beratung 19:00 Uhr Kegeln in Münster
Di	2		Do	18	
Mi	3	17:00 Uhr CI- und Technik-Beratung	Fr	19	16:30 Uhr Computerstammtisch
Do	4	17:00 Uhr CI-Gruppe	Sa	20	
Fr	5	16:30 Uhr Computerstammtisch	So	21	13:30 Uhr Singen Sonderveranstaltung
Sa	6	13:00 Uhr Pro Retina	Mo	22	Herbstanfang
So	7	16:30 Uhr Kegeln in Dülmen	Di	23	
Mo	8		Mi	24	17:00 Uhr „Alles im Fluss“
Di	9	17:00 Uhr LBG Werkstatt	Do	25	
Mi	10	17:00 Uhr Vortrag „Neuigkeiten aus der Hörgeräte- branche“	Fr	26	
Do	11		Sa	27	10:30 Uhr Frauentreff „Kranenburg“
Fr	12	17:00 Uhr „Alles im Fluss“	So	28	
Sa	13		Mo	29	
So	14	13:30 Uhr Singen	Di	30	
Mo	15				
Di	16		Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen		

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

KEGELGRUPPE „EINER STEHT IMMER“

Seit Juni 2021 ist unsere neue Kegelbahn in der Gaststätte „Rungs“ in Dülmen .

Es wird wie immer sonntags alle 4 Wochen von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr gekegelt.
Unsere geplanten nächsten Kegeltermine sind:

07. September 2025 | 05. Oktober 2025
02. November 2025 | 30. November 2025
28. Dezember 2025

Adresse:
Rungs
Overbergstraße 10 | 48249 Dülmen

Der Kegeltermin am 28.12.2025 ist unter Vorbehalt, da die Klärung mit der Gaststätte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für das aktuelle Journal nicht möglich war.
Ich bitte um Anmeldung, da die Personenzahl auf der Kegelbahn begrenzt ist.

Kontakt: **Einer-steht-immer@dsb-ms.org**

Mi	1	17:00 Uhr CI- und Technik-Beratung	Fr	17	17:00 Uhr „Alles im Fluss“
Do	2	17:00 Uhr CI-Gruppe	Sa	18	
Fr	3	12:00 Uhr Wanderung	So	19	
Sa	4		Mo	20	
So	5	16:30 Uhr Kegeln in Dülmen	Di	21	
Mo	6		Mi	22	17:00 Uhr Vortrag „Sicherheit im Alter“
Di	7		Do	23	
Mi	8		Fr	24	17:00 Uhr Herrenstammtisch „Bunter Vogel“
Do	9		Sa	25	
Fr	10	17:00 Uhr After-Work-Treff	So	26	10:30 Uhr Herbst-Brunch
Sa	11		Mo	27	
So	12	13:30 Uhr Singen	Di	28	
Mo	13		Mi	29	17:00 Uhr CI- und Technik-Beratung
Di	14	17:00 Uhr LBG-Werkstatt	Do	30	
Mi	15	17:00 Uhr Hör- und Tinnitus-Beratung 19:00 Uhr Kegeln in Münster	Fr	31	17:00 Uhr „Alles im Fluss“
Do	16		Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen		

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

IMPRESSUM

Hörbehindertenjournal

Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des
DSB-Ortsverein Münster und Münsterland e.V.

Herausgeber:

Deutscher Schwerhörigenbund –
Ortsverein Münster und Münsterland e.V.
(Verein der Hörbehinderten Münster und Münsterland)
Westfalenstraße 197, 48165 Münster
Postfach 480242, 48079 Münster
Telefon: (02501) 82 18 Fax: (02501) 92 71 22
E-Mail: Muenster.Hoerbehinderte@web.de

Internet:

<https://www.dsb-ms.org/>

Bankverbindung:

Sparkasse Münsterland-Ost:
IBAN: DE02 4005 0150 0055 0657 59
BIC: WELADED1MST



Redaktion:

Telefax: 02501- 92 71 22
E-Mail: Muenster.Hoerbehinderte@web.de

Redaktionsschluss für Beiträge:

jeweils am ersten Samstag im April, August und Dezember

Für die Ausgabe 01/2026: 30. November 2025

Auflage:

400 Exemplare

Die Redaktion freut sich über die Zusendung von Beiträgen und Meldungen. Für unverlangt eingesandte Unterlagen keine Haftung. Daher bitte immer Kopien einsenden, keine Originale. Wir nehmen jeden Hinweis zum Thema Hörbehinderung gerne entgegen. >>>

Sa 1		<i>Allerheiligen</i>	Mo 17	
So 2	16:30 Uhr Kegeln in Dülmen		Di 18	
Mo 3			Mi 19	
Di 4			Do 20	
Mi 5			Fr 21	
Do 6	17:00 Uhr CI-Gruppe		Sa 22	13:00 Uhr Pro Retina
Fr 7	17:00 Uhr Computerstammtisch		So 23	<i>Totensonntag</i>
Sa 8			Mo 24	
So 9			Di 25	
Mo 10			Mi 26	17:00 Uhr CI- und Technik Beratung
Di 11	17:00 Uhr LBG-Werkstatt	<i>Martinstag</i>	Do 27	
Mi 12	17:00 Uhr Hörbehinderung-Tinnitus Beratung 19:00 Uhr Kegelgruppe „Ohrwurm“		Fr 28	17:00 Uhr „Alles im Fluss“
Do 13			Sa 29	
Fr 14	17:00 Uhr „Alles im Fluss“		So 30	16:30 Uhr Kegeln in Dülmen <i>Redaktionsschluss Journal 1/2026</i> <i>1. Advent</i>
Sa 15				
So 16	13:30 Uhr Singen	<i>Volkstrauertag</i>	Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen	

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

IMPRESSUM

Persönlich gekennzeichnete Artikel sind nicht unbedingt Meinung der Redaktion! Zur einfachen Lesbarkeit verzichten wir darauf, männliche und weibliche Schreibformen zu verwenden.

Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen und Werbebeilagen stellen keine Empfehlung des Vereines dar.

Der Verein ist eingetragen beim Vereinsregister unter Nummer 2340 und vom Finanzamt Münster Außenstadt als gemeinnützig anerkannt (letzter Bescheid vom 03.01.2023). Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich berücksichtigungsfähig. Der Jahresbeitrag einer Mitgliedschaft beträgt derzeit 66,- € jährlich, für Ehepaare 100,- €. Studenten und Arbeitslose können unter Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung einen Antrag auf Ermäßigung stellen.

Bezug:

Mitglieder des DSB-Ortsverein Münster und Münsterland e.V. erhalten das Hörbehindertenjournal kostenfrei. Nichtmitglieder können das Hörbehindertenjournal gegen Zahlung einer Druck- und Portokostenpauschale in Höhe von zurzeit 20,00 € für ein Jahr per Postversand beziehen.

Satz, Layout und Druckabwicklung:

Squirrel Graphics GmbH
Mühlendamm 1
48167 Münster

www.squirrel-graphics.com

V.i.S.d.P.: Joachim Bless

Mo	1		Mi	17	
Di	2		Do	18	
Mi	3		Fr	19	
Do	4	17:00 Uhr CI-Gruppe „Weihnachtsmarkt“	Sa	20	15:00 Uhr Frauentreff „Adventsfeier“
Fr	5		So	21	Winteranfang 4. Advent
Sa	6	12:00 Uhr Weihnachtsfeier Nikolaustag	Mo	22	
So	7	2. Advent	Di	23	
Mo	8		Mi	24	Heiligabend
Di	9	17:00 Uhr LBG-Werkstatt	Do	25	1. Weihnachtstag
Mi	10	17:00 Uhr Hör- und Tinnitus Beratung	Fr	26	2. Weihnachtstag
Do	11		Sa	27	
Fr	12	17:00 Uhr After-Work-Treff	So	28	16:30 Uhr Kegeln in Dülmen
Sa	13		Mo	29	
So	14	3. Advent	Di	30	
Mo	15		Mi	31	18:00 Uhr Silvesterfeier Silvester
Di	16		Grünes Feld: Ferien in Nordrhein-Westfalen		

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Aktuelle Termine im Internet unter www.schwerhoerigen-netz.de/dsbmuenster

KEGELGRUPPE „OHRWURM“

Die Mittwochskegelgruppe „Ohrwurm“ ist die älteste Kegelgruppe des Vereins und besteht seit 1978. Regelmäßig alle 2 Wochen wurde seitdem gekegelt. Seit der Gründung der Sonntagskegelgruppe wird dann nur noch alle 4 Wochen gekegelt. Bis zum Ende dieses Jahres ist das Café Extrablatt Münster zur Aa eine Baustelle, daher haben wir den Ort vorübergehend gewechselt - siehe unten.

Ort: Le Feu, Schlossplatz 48
48143 Münster

Wann: Mittwochs von
19:00 bis 21:00 Uhr

Termine: 17. September 2025
15. Oktober 2025
12. November 2025

Hinweis: Für Dezember haben wir bis Redaktionsschluss noch keine Kegelbahn gefunden. Bitte informiert Euch auf der Homepage des Vereins oder schreibt eine E-Mail an

Ohrwurm@dsb-ms.org

„Mitmachen – Sehen durch Technik“ eine Förderung der Landesregierung NRW

Zur Erinnerung. In der Hochzeit der Corona-Pandemie hat der Gesetzgeber des Landes NRW eine Vielzahl von Förderprogrammen aufgelegt, die alle das Ziel hatten, in Not geratene Betriebe, in Not geratene Menschen und insbesondere in Not geratene gemeinnützige Vereinen zu helfen. Denn es galt die Vereinslandschaft und die Vielfalt zu erhalten, und die Politik hat hierbei früh erkannt, dass das Ehrenamt die tragende Säule des Gemeinwesens ist. Das war die Geburtsstunde des sog. „Inklusionsschecks“, der – pro Antrag – immerhin 2.000 € umfasst. Das Förderprogramm „Inklusionsscheck“ wurde auch im Jahr 2025 wiederholt aufgelegt und so konnten auch wir, der DSB-OV Münster und Münsterland e.V., einen Antrag beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (kurz: MAGS NRW) stellen. Unseren Antrag hatten wir am 26. März 2025 eingereicht und rasend schnell, nämlich keine vier Wochen später, am 24. April 2025, wurde unser Antrag bewilligt.

Unser Projekt konnte nun beginnen. Doch was verbirgt sich hinter dem Projekt „Mitmachen – Sehen durch Technik“ eigentlich? Unsere Chorgruppe, die Gruppe „SchrägeTöne“ wird regelmäßig auch von sehbeeinträchtigten Mitgliedern besucht. Bei der Teilhabe dort, stellte sich jedoch schnell heraus, dass sehbehinderte Menschen unterschiedliche Ansprüche haben und oft auch gar nicht oder zumindest sehr schlecht Lieder und Texte, die mit einem Beamer an die Wand geworfen werden, lesen können. Ein Mitsingen ist also nicht möglich.

Diese Barriere galt es nun abzubauen. Unser Projekt-Konzept „Mitmachen – Sehen durch Technik“ überzeugte und der Förderbescheid aus Düsseldorf, des federführenden Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, war zugleich auch unser Startschuss in Münster.

Ludger Weißing, der auch das inoffizielle Amt eines Technikers in unserem Verein hat, machte sich auf die Suche und kaufte fünf Tablets

incl. Ständer. Ziel dieses Projektes ist es, dass jeder sehbeeinträchtigter Mensch auf dessen Wunsch hin ein Tablet zugewiesen bekommt, so, dass direkt vor dessen Gesichtsfeld sodann die Lieder automatisch angezeigt werden. Ein Weiterblättern der Lieder am Hauptrechner,

den Christiane Bless als Gruppenleiterin in kontinuierlicher Abstimmung mit Frau Andrea Schlang während der Veranstaltung betreut, sollte in Echtzeit und Wirkungsgleich auf die Tablets übertragen werden. Doch leider mussten wir beim Ersteinsatz feststellen, dass Theorie und Praxis auseinanderfielen und ein Praxistest uns mal wieder gezeigt hat, dass es mit einem „Mal so eben machen“ nicht getan ist. Der misslungene Ersteinsatz war uns schon unangenehm, einfach deshalb, weil am 06. Juli 2025 Frau Felicitas Bongen, eine Vertreterin des MAGS, extra aus Düsseldorf angereist war, um vor Ort in Münster zu sehen, wie das Projekt „Mitmachen – Sehen durch Technik“ funktionierte. Mit Hilfe unserer erfahrenen Chorleiterin, Frau Andrea Schlang stellte sich schnell heraus, dass eine fehlende Software



die Ursache war. Die entsprechenden Lizenzen wurden von Ludger Weßling, als Kassierer, umgehend für jeden Tablet käuflich erworben und die Software installiert. Christiane Bless sorgte in einem zweiten Arbeitsschritt sodann dafür, dass sämtliche Lieder und Noten in diese Software implementiert wurden, und führte auch mehrfache Tests durch, denn es galt, dass ein zweites Misslingen unbedingt zu vermeiden ist. Vier Wochen später, am 03. August 2025 war dann die gelungene Premiere. Alles hat supergut geklappt und unsere sehbeein-

trächtigten Mitglieder können nun endlich uneingeschränkt an den Veranstaltungen der Gruppe „SchrägeTöne“ teilnehmen. Das Projektziel „Mitmachen – Sehen durch Technik“ ist erreicht.

Der DSB-OV Münster und Münsterland e.V. möchte sich hiermit ausdrücklich bei der Landesregierung NRW für die 2.000,00 € umfassende Unterstützung, die wir im Zuge der Bewilligung „Inklusionsscheck NRW“ erhalten haben, ganz herzlich bedanken.

Geschrieben: Joachim Bless



Sitzend v.l.n.r: Christiane Bless als Gruppenleiterin, Frau Bongen vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, Frau Andrea Schlang als Musikgeragorin und unsere neuen Tablets mit Ständer



„Modeln“ für die Sicherheit – Jan Freimuth und Thomas Förster (v.l.n.r.)

Der Herbst und damit die dunkle Jahreszeit stehen vor der Tür und es liegt in der Verantwortung eines jeden von uns, für unsere eigene Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen. Ein guter Zeitpunkt also, an die „Sicherheitswarnweste für schwerhörige Menschen“ zu erinnern, die wir als DSB-OV Münster und Münsterland e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster anfertigen ließen und Euch -und jeden anderen Interessierten- nun anbieten können.

Herausragendes Merkmal unserer gelben Sicherheitswarnwesten ist das Logo des durchgestrichenen Ohres (internationales Zeichen für eine Hörbehinderung) auf dem Rücken der Westen. Denn Kommunikation findet auch im Straßenverkehr statt und akustische Signale von hinten, wie das einer Fahrradklingel, einer Hupe und oder auch das Rufen wird von uns hörbehinderten Menschen nicht gehört. In Folge dessen kann der Hörbehinderte auch nicht entsprechend reagieren und der Warnende wirkt durch die ausbleibende Reaktion des Hörbehinderten ebenfalls überrascht.

Folge: Kritische Verkehrssituation entstehen, wobei das Gefahrenpotential oft einseitig zum Nachteil auf der Seite des hörbehinderten Menschen liegt, weil dieser mit der akuten Gefahr regelmäßig überfordert ist.

Unsere Sicherheitswarnwesten haben die europäischen Norm EN 20471 (DIN EN 20471). Das bedeutet, diese müssen aus roten, gelben oder orangen fluoreszierendem Material bestehen, und mindestens der Schutzklasse 2 zugeordnet sein. Sicherheitsklasse 2 muss zwingend einen Reflektor-Streifen mit mindestens 5 cm Breite vorweisen, der vollständig um die Weste herumläuft und damit sowohl bei Tageslicht wie auch bei Dunkelheit eine 360-Grad-Sichtbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer garantiert.

Unsere Sicherheitswarnwesten geben wir aus diesem Grunde kostendeckend für 5,00 € je Stück ab. Evtl. Fragen hinsichtlich der Sicherheitswarnwesten richten Sie bitte an:

Muenster.Hoebehinderte@web.de

Geschrieben: Joachim Bless

Bericht – CI-Gruppe – Ausflug nach Steinfurt - Burgsteinfurt – 14.Juni 2025



Bei dem Ausflug standen vier Programmpunkte auf dem Plan, zunächst eine historische Stadtführung mit einer sogenannten Wehmutter (Wehmutter ist eine veraltete Bezeichnung für eine Hebamme), anschließend eine Kuchen- und Kaffeepause im Café am Markt, danach ein Besuch im Kreislehrgarten von Steinfurt, und zum krönenden Abschluss ein Abendessen im Restaurant „Ackerbürger“. Bei bestem und heißem Sommerwetter – die Temperaturen erreichten rund 32° im Schatten – trafen wir uns (12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) am Wasserschloss von Steinfurt - Burgsteinfurt. Aufgrund der großen Hitze hatte die Feuerwehr direkt dort einen Einsatz. Frischwasser wurde mit großen Fontänen in den Wassergraben gesprüht, um den Sauerstoffgehalt für die Fische zu erhöhen. Das war immerhin eine erste gefühlte Abkühlung auch für uns.

Mechthild Dörr und Gabi Jaron, die den Ausflug organisiert hatten, empfingen uns zudem mit leckeren Erdbeeren und gekühlten Wasserflaschen – ein Genuss! Pünktlich um 13:00 Uhr erschien die Stadtführerin mit dem historischen Namen Anna Krechting. Sie empfing uns mit den Worten „Sie befinden sich jetzt im

Jahre 1604“. Sie, als Wehmutter, hatte seinerzeit gute Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen, da sie von Haus zu Haus ging und viele Familien betreute. Aus dieser Perspektive fand die Stadtführung statt. Anna Krechtings Kostüm machte es uns leicht, sich in diese Zeit zu versetzen. An den Füßen waren dicke Wollsocken mit Holzschuhen zu sehen, und den Kopf zierte eine Haube. Sie hatte einen großen Korb mit verschiedensten Sachen dabei, deren Bedeutung sich bei der zweistündigen Führung offenbarte.

Sie begrüßte uns, und fragte jeden einzelnen, welchen Beruf er denn habe. Sodann wurde uns die gesellschaftliche Bedeutung des jeweiligen Berufes im Hinblick auf die für das Jahr 1604 geltenden gesellschaftlichen Regeln erklärt. Das löste bei uns manches Erstaunen und auch Schmunzeln aus. Ein Lehrer zum Beispiel hatte kein Ansehen und kaum ein Auskommen. Je nach Beruf fanden wir uns in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Ständen wieder, die sowohl Vorteile als auch Nachteile mit sich bringen konnten.

Der Status der Frau wurde seinerzeit im Wesentlichen davon bestimmt, ob sie verheira-

tet war und Kinder, vorzugsweise Söhne, hatte. Eine Frau, die diese Voraussetzungen nicht erfüllte, hatte keine Rechte und landete oft im Armenhaus. Der Gang mit der Gruppe startete beim wunderschönen Wasserschloss mit seinem Burggraben. Noch heute ist es der Wohnsitz der Fürstenfamilie zu Bentheim und Steinfurt. Leider kann man das Schloss nicht von innen besichtigen, aber von außen ist das Gebäude auch schon sehr beeindruckend und sehenswert und wirkt wie ein Märchenschloss. Da es durch kriegerische Auseinandersetzungen häufig zerstört, aber immer wieder aufgebaut wurde, ist es durch verschiedenste Baustile geprägt. Die Fürstenfamilie pflegt das Ambiente, und der anliegende Golfplatz und Bagnopark direkt am Ortseingang machen es zu einem besonderen Hingucker.

Vom Torhaus des Schlosses ging es weiter in die Innenstadt, vorbei an historischen Gebäuden. Wir sahen einfachere Fachwerkhäuser und prächtige Steinhäuser, alles Bauwerke der mittelalterlichen Baukunst. Anna Krechting führte uns sogar in hübsche private Innenhöfe und Gärten. Ein besonderes Highlight war das alte Rathaus von 1561, welches den Mittelpunkt des historischen Orts-

kerns bildet, mit seinen fein gestalteten und einzigartigen Giebeln und der besonderen Bauweise. Wir erfuhren interessante Details, Anekdoten und wahre Geschichten aus der Zeit um 1604. Aufgrund der Hitze versuchten wir bei Stehpausen ein schattiges Plätzchen zu erreichen. An einer Stelle konnten wir auf Bänken Platz nehmen für eine kurze Sitzpause. Anna Krechting zauberte aus ihrem Korb für jeden von uns einen großen Zinnlöffel hervor, der mit einem Kräuter-Schnaps gefüllt wurde. Dieser brannte ordentlich in der Kehle. Sie zeigte uns verschiedene Kräuter wie zum Beispiel Petersilie und Beifuß, und erklärte deren Bedeutung für die Verwendung. Außerdem gab es Buchweizen zum probieren, das Brot des armen Mannes. Damals hatte man Beifuß in die Schuhe gelegt, um Entzündungen zu vermeiden und länger laufen zu können. Ungewollt schwangere Frauen aßen Petersilie, um abzutreiben.

Am Ende der Stadtführung hatten wir das Vergnügen, das private historische Haus der Anna Krechting kennen zu lernen und sie lud uns ein, in ihrem Innenhof Platz zu nehmen. Dort erhielten wir einen Abschiedsschnaps aus der Region, der mit 50 % Alkohol ordentlich Umdrehungen hatte, und uns wurde noch wärmer!



Nach der Führung führte unser Weg zum Café am Markt, vorbei an einer großen Menschenmenge. In der Stadt fand nämlich gerade der Steinfurter Altstadt-Abendlauf statt, dieses Jahr mit der 37. Auflage des Traditionswettkampfes. In dem urigen Café wurden verschiedene leckere Kuchensorten angeboten, und bei Kuchen, Kaffee und kühlen Getränken genossen wir unser Beisammensein.



Anschließend wartete der Kreislehrgarten auf uns, ein herrlich angelegter Park und eine Oase der Entspannung im Grünen. Einige hatten ihre Fahrräder dabei, andere kamen per PKW. Da es schon später am Nachmittag war, waren nicht mehr viele Besucher dort, und so hatten wir einen sehr schönen Blick auf die gesamte Flora. Hummeln und Bienen labten sich an den Blüten. Es war eine Wonne, dort zu flanieren, und sich bei den reichlichen Sitzmöglichkeiten immer mal wieder bei der Wärme auszuruhen und ausgiebig miteinander zu klönen. Es wurden viele Fotos geschossen, eines schöner als das andere. Um kurz vor 19 Uhr trafen wir uns wieder in der Altstadt im Restaurant „Ackerbürger“ ein. Aufgrund der



Wettervorhersage – es war Regen für den Abend angesagt – entschieden wir uns für Tische draußen, welche überdacht waren, so dass wir selbst bei Regen nicht nass werden konnten. Wir teilten uns auf zwei Tische auf, es gab ein Grillbuffet. Neben verschiedenen Fleischsorten wurden Salate, Pommes und Gemüse angeboten.

Das Essen schmeckte hervorragend, und so saßen wir noch lange draußen, und beim Essen und angeregten Gesprächen verflieg die Zeit. Wir waren uns alle einig, dass es ein sehr schöner Ausflug war. Steinfurt, Ortsteil Burgsteinfurt, gefiel den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr, und einige planen schon ihren nächsten Besuch dort. Wir danken Mechthild und Gabi, ganz herzlich für die tolle Organisation.

Geschrieben: Monika Brendel



Bericht – Fa. Cochlear-Deutschland GmbH & Co. KG

Der 02. Juli 2025 war gleich in doppelter Hinsicht ein besonderer Tag. Zum einen war es ein Tag, der mit knapp über 35 Grad Außentemperatur zu den heißesten Tagen in Deutschland zählte, und zum zweiten hatten wir Frau Dr. Lea Sollmann als Referentin von der Fa. Cochlear-Deutschland GmbH & CoKG zu Gast. Vortragsthema war „Cochlea – Zukunft des Hörens“. Wer das Hörbehindertenzentrum an diesem Tag betrat, genoss zunächst die wohltuende Kühle der Räumlichkeiten, denn bekanntlich ist das Hörbehindertenzentrum tendenziell einige Grad kühler als die Außentemperatur. Wasser aus dem Kühlschrank wurde zur Erfrischung gereicht, und dann dauerte es auch nicht mehr lange, bis Joachim Bless als Vorsitzender, die anwesenden Gäste und insbesondere Frau Dr. Sollmann als Referentin begrüßte. Frau

Dr. Sollmann stellte sich den Anwesenden zunächst kurz vor und erläuterte ihren beruflichen Werdegang. Nach ihrem Studium der „Medizintechnik“ an der Universität Jena folgte die Promotion in der medizinischen Hochschule Hannover. Anschließend hatte sie in der Forschung gearbeitet und auch Erfahrungen in diversen Kliniken sammeln können, unter anderem auch in der bekannten „Bosenberg-Klinik“ in St. Wendel, wo sie im Rahmen ihres Masterstudienganges „Neural Engineering“ tätig war. Anpassungen an Cochlea-Implantaten habe sie als Audiologin im Klinikum Bielefeld sammeln können. Seit Februar 2024 ist Frau Dr. Sollmann als sog. „Clinical Technical Specialist“ bei der Fa. Cochlear-Deutschland GmbH & CoKG als Technikerin im Außendienst unterwegs, insbesondere auch in Kliniken.



Gut besucht – Vortrag im Hörbehindertenzentrum

Das zurückliegende Kalenderjahr 2024 war ein ganz besonderes Jahr, nämlich das 40. Jahr, seit sich die Fa. Cochlear in Deutschland befindet. Ein Video wurde nun abgespielt, das die Erfolgsgeschichte der Fa. Cochlear-Deutschland zusammenfassend widerspiegelt. Der zugehörige Ton des Videos wurde, Dank unser neuen Höranlage, sowohl in die Induktionsschleife als auch über die vorhandenen Lautsprecher ausgegeben. Doch wie kam es zur Gründung der Fa. Cochlear?

Prof. Dr. Graeme Clark, geb. am 16.08.1935 in Camden (Australien), ist Arzt, Chirurg und Erfinder des Mehrkanal-Cochlea-Implantats. Als Jugendlicher musste er hilflos erleben, wie sein Vater ertaubte, und in dieser Zeit entstand sodann auch der Berufswunsch, Arzt zu werden mit dem Ziel, seinem Vater zu helfen. Die Erzählung weiß zu berichten, dass sich Clark als Medizinstudent sehr mit der Frage beschäftigt hatte, wie man Sinnes-

eindrücke vermitteln könne oder aber gleich das Sinnesorgan ersetzen kann. Bei einem Strandbesuch kam ihm die entscheidende Idee, bei der er aus einer Laune heraus eine Muschel in der Hand hielt und einen Grashalm einführte. Die Grundidee, etwas in die Ohrschnecke einzuführen, war geboren. Doch es dauerte noch einige Jahre, bis Prof. Dr. Clark im Jahr 1978 den ersten Patienten, Rod Saunders, der sein Gehör mit 46 Jahren verloren hatte, erfolgreich mit einem Cochlea-Implantat versorgte. Die Entwicklung verlief erfolgreich, und 1982 begannen die klinischen Tests hierzu. Klinische Tests und Weiterentwicklungen zählen auch heute noch zu den Kernaufgaben der Fa. Cochlear, um das Cochlea-Implantat stets zeitgemäß den Patienten anbieten zu können. Und das ist auch dringend notwendig, denn 1,5 Milliarden Menschen leiden an einem behandlungsbedürftigen Hörverlust, und davon sind ca. 600.000 Menschen so höreingeschränkt, dass diese bereits mit einem Cochlea-Implantat versorgt werden müssten. Spannend ist hierbei die Tatsache, so Frau Dr. Sollmann, dass nur einer von drei Menschen, die ein CI tragen, älter als 65 Jahre ist. Der Glaube, nur ältere Menschen haben ein Hörproblem, ist also ein Irrglaube. Sehr viele Menschen werden als Kind taub geboren oder verlieren in der Mitte ihres Lebens durch Unfall oder Krankheit ihr Gehör. Vor diesem Hintergrund sei es erschreckend, dass weniger als 5% der Menschen tatsächlich mit einem Implantat versorgt sind.

Die Fa. Cochlear hat seit ihrer offiziellen Gründung im Jahr 1981 weltweit ca. 800.000 Cochlea-Implantate absetzen können. Der Hauptsitz der Fa. Cochlear ist nach wie vor in Sydney, gleichwohl gibt es ab auch in anderen Teilen der Welt Produktionsstandorte, wie z.B. in China, Indien, in Nord-Amerika und natürlich auch bei uns in Europa.



Einen Dank an Frau Dr. Sollmann

Die Cochlear-Zentrale für Deutschland befindet sich in Hannover, in unmittelbarer Nachbarschaft zur medizinischen Hochschule Hannover.

Die entscheidende Grundfrage der Fa. Cochlear ist immer, wie man hören will? Da kommen wir nicht drum herum, das Hören als solches zu verstehen. Der Schall wird mit Hilfe der Ohrmuschel, die die Funktion eines Trichters hat, aufgefangen und in den Gehörgang weitergeleitet.

Dort werden verschiedene Strukturen in Schwingungen gebracht, das heißt zunächst das Trommelfell, sodann die sog. Gehörknöchelchen, also Hammer, Amboss und Steigbügel.

Der Steigbügel sitzt an einem runden Fenster, hinter dem sich die Flüssigkeit im Innenohr befindet. Durch die Bewegung des Steigbügels werden die Haarzellen, die beim normal Hörenden noch intakt sind, eben auch in Schwingung gebracht, und das nun elektrische Signal von den Haarzellen über den Hörnerv an das Gehirn weitergegeben und dort verarbeitet. Und genau dort sitzt das Problem. Denn beschädigte oder umgeknickte Haarzellen sind sehr oft die Hauptursache für schlechtes Hören, denn Haarzellen, die beschädigt sind, können eben keine Signale mehr an das Gehirn weiterleiten. Genau hier setzen die Elektroden an. Diese sehen ein bisschen aus wie der Arm eines Kraken, der ja auch Saugnäpfe hat. Das in die Gehörschnecke eingeschobene Kabel hat, je nach Hersteller, zwischen 12 und 24 Elektroden, die mit den Saugnäpfen vergleichbar sind, und die auf die beschädigten Hörzellen aufgesetzt und verklebt werden. Die unterschiedliche Anzahl der Elektroden ist eine Folge



unterschiedlichster Unternehmens-Philosophien und ist nicht medizinisch begründet. Denn nicht alle Elektroden kommen zum Einsatz, heißt, werden scharf geschaltet. Das kann die unterschiedlichsten Gründe haben. Sehr oft zum Beispiel stellt sich im Nachhinein (also nach der Implantation) heraus, dass eine Elektrode zu dicht am Gesichtsnerv platziert wurde und deshalb abgeschaltet werden muss. Der einstellende Techniker hat also einfach nur viele Möglichkeiten, unterschiedliche Elektroden auch unterschiedlich aktivieren zu können. Bei der Anzahl der Elektroden soll man sich als Patient nicht von dem Satz „viel hilft auch viel“ leiten lassen. Man muss sich bewusst machen, dass



die menschliche Gehörschnecke unfassbar klein ist und der zur Verfügung stehende Raum, in den die Elektroden eingeschoben werden, demzufolge auch sehr begrenzt ist. Die Fa. Cochlear

ist übrigens der einzige Hersteller, der über eine sog. Referenzelektrode verfügt. Für die Techniker im Kreis der Zuhörerinnen und Zuhörer: Eine Referenzelektrode ist eine Elektrode mit einem konstanten, definierten elektrochemischen Potential, die als Bezugspunkt für die Messung anderer Elektrodenpotentiale dient. Der Techniker kann mit Hilfe dieser Referenzelektrode also Stromfluss und diverse Signale messen und nach Belieben einstellen.

Auch „Cochlea-Implantate und MRT-Untersuchungen“ sind immer wieder ein Thema, und Sorgen und Ängste sind auf beiden Seiten vorhanden. Radiologen lehnen aus Unkenntnis und Sorge MRT-Untersuchungen bei Cochlea-Patienten ab, und Cochlea-Patienten finden oft keinen Radiologen, der MRT-Untersuchungen vornimmt. Daher das wichtigste vorab: Mit einem Druckverband am Kopf kann bei jeder CI-Trägerin und jedem CI-Träger beden-

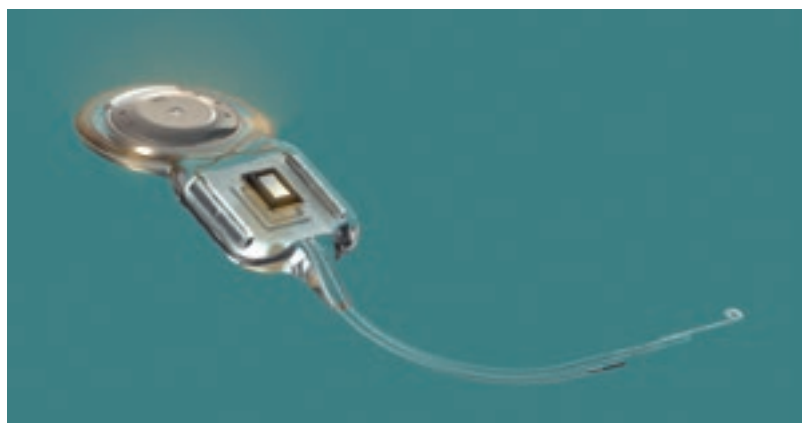
kenlos eine MRT-Untersuchung erfolgen. Ein entsprechendes sog. MRT-Set kann bei der Fa. Cochlear angefordert werden.

Gleichwohl hat die Fa. Cochlear darauf reagiert und die Magneten überarbeitet. Waren die Magneten in der Spule bisher fest verbaut, sind diese nun beweglich. Plus und Minus liegen nun aufeinander und richten sich durch Rotation stets neu aus. Bis zu 3 Tesla MRT-Stärke sind die neuen Implantate also kompatibel, und ein MRT kann ohne Bedenken genutzt werden. Jeder hat seinen Implantat-Ausweis und kann so überprüfen, in einem welchen Umfang die eigenen Implantate MRT-fähig sind. An dieser Stelle ein Tipp von Frau Dr. Sollmann: Typ, Modell und Seriennummer der eingesetzten Implantate können über die Cochlear-App auf dem Handy über „Einstellungen“ und „Über das Gerät“ jederzeit abgefragt werden.

Wie jedes technische Gerät, muss auch ein Cochlea-Prozessor gepflegt werden. Insbesondere der Bereich, wo die Spule sitzt, ist anfällig für Staub und auch für organische Rückstände wie Schweiß. Die dem Mikrofon vorgesetzte Filterabdeckung muss daher regelmäßig, das heißt alle drei Monate, ausgetauscht, also erneuert werden. Wer möchte, kann mit der Fa. Cochlear eine Dauervereinbarung abschließen, bei der automatisch alle drei Monate neue Mikrofonabdeckungen nach Hause geschickt werden. Mit der Krankenkasse rechnet dann die Fa. Cochlea direkt ab.

Was auch wirklich sehr neu ist bei der Fa. Cochlear, ist die Möglichkeit, den Prozessor (nicht das Implantat) mit einem sog. Update zu bespielen. Das geht allerdings erst ab dem Model Nucleus 8. Ziel dieses Updates ist es, den Prozessor auf neue Leistungen vorzubereiten. Welche das im Einzelnen genau sein werden, ob Hörleistungen oder Serviceleis-

tungen wie das Einspielen von künstlicher Intelligenz, da muss man abwarten, was die Entwicklungs- und Forschungsabteilung den Patienten bereitstellen wird. Aber immerhin. Durch das Update, das ab sofort aufgespielt werden kann, wird der Nucleus 8 Prozessor zumindest vorbereitet. Der Nucleus 8 ist mit diesem Update auch „Auracast“-fähig. „Auracast“ ist eine ganz neue und hochmoderne Bluetooth-Verbindung, für die es aktuell kaum Sende- und Empfänger auf dem Markt gibt. Mit einem Update ist das Nucleus auf Auracast zwar vorbereitet, aber eben noch nicht freigeschaltet. Sobald die Freischaltung erfolgt, kann Auracast auch uneingeschränkt genutzt werden.



Ein „Nucleus Implantat“ mit Chip

Doch auch heute schon kommen moderne Anbindungssysteme zum Einsatz, insbesondere bei der Arbeitsplatzausstattung. Systeme wie „Roger Pen“, „Roger On“, „Roger Select“ oder „Table Mic II“ im beruflichen Alltag und „TV Connector“ zu Hause, sind bewährte Hörsysteme, die der großen Mehrheit bekannt sind und auch heute schon eine echte Hilfe sind. Von daher an dieser Stelle nur einen Hinweis auf diese Geräte.

Zum Schluss des Vortrages stellte Frau Dr. Sollmann das „Cochlear Family-Programm“ vor. Die „Cochlear Family“ ist das Tor zum persönlichen Erfahrungsaustausch mit

anderen Betroffenen. Ob selbst CI-Träger oder Eltern von implantierten Kindern, jeder findet sein Thema in der „Cochlear Family“, welches einen persönlich betrifft. Sich auszutauschen, Informationen zu den neuesten Technologien zu erhalten und auch angebotene Veranstaltungen zu besuchen.

Der hochspannende Vortrag wurde bereichert von vielen interessanten Nachfragen

der Zuhörerinnen und Zuhörer, und so waren am Ende zwei Stunden vergangen, bevor der Vortrag sein offizielles Ende fand. Wir, der DSB-OV Münster und Münsterland e.V., bedanken uns bei Frau Dr. Lea Sollmann für den spannenden und informativen Spätnachmittag zum Thema „Cochlea – Zukunft des Hörens“.

Geschrieben: Joachim Bless

Bericht – Frauentreff Wochenmarkt Münster

Am 24. Mai 2025 fand eine Wochenmarktführung in Münster statt. Mit 10 Personen und ausgestattet mit FM-Anlage sowie noch 5 anderen Teilnehmern, die sich für die Führung auch angemeldet hatten, starteten wir mit der Führerin durch die Wochenmarktführung. Die Führerin erzählte uns erst die Geschichte von Münster, Münster Dom, Türmerin, und die Entstehung des Wochenmarktes. Als erstes probierten wir die getrocknete Ananasscheibe, die die Führerin uns mitgebracht und verteilt hatte. Sie nannte die „Ananasscheibe auch die Sonne von Münster“. Wir gingen durch die Gassen in Richtung Wochenmarktplatz am Domplatz. Dort angekommen erlebten wir eine Führung, die alle Sinne ansprach. Wir probierten die kulinarischen Besonderheiten an vier Marktständen, während wir von der Führerin und auch von den Marktbeschickern über die Produkte erfahren konnten. Als erstes probierten wir bei einem Metzger die Salamiwurst, die aus einer 1 m langen Wurst, in Stücke geschnitten, bestand, sowie Schinken. Es schmeckte sehr lecker. Diese Metzgerei ist noch eine von wenigen, die die Wurst und auch Fleisch selbst herstellen. Weiter ging es zur Bio-Bäckerei, die aus Biokörnern selbst Backwaren herstellt. Dort probierten wir Zimtschnecken

und Käsestangen. Weiter ging es zum Käsestand. Leider haben wir nur eine Sorte Käse probieren können. Der Käse war mit Spinat und Basilikum hergestellt, und hatte eine grüne Farbe. Der Käse schmeckte den meisten Teilnehmern gut. Am letzten Stand gab es Trockenfrüchte und Nüsse, die zum Teil aus Persien stammten. Der Standbetreiber, ein Iraner, ließ uns einige Trockenfrüchte probieren, und wir sollten raten, um welche Frucht es sich handelte. Da gab es verschiedene Meinungen, und doch hatten einige die richtige Vermutung, um welche Früchte es sich handelte. Für uns gab es zum Schluss von dem Marktbeschicker noch einen „Glücksgong“, der uns Glück bringen soll. Die Führung dauerte ca. 2 Stunden, und es war eine nette Atmosphäre rund um den Wochenmarkt.



Anschließend gingen wir zum Restaurant „Spatzl“ in der Nähe vom Aasee, und haben noch eine „Neue“ begrüßen können, hinzu kamen noch 3 Mitglieder zum Mittagessen. So waren wir dann beim Mittagessen mit 14 Personen und ließen es uns bei einem Plausch gut schmecken.

Gegen 14.30 Uhr kam es zum Aufbruch. Einige haben sich von uns verabschiedet. Der Rest ging durch die Promenade Richtung Bahnhof, wo auch die „Grünflächenunterhaltung“ stattfand. Es fanden durch Privatleute verschiedene Aufführungen und Konzerte statt. Es war mal eine nette Abwechslung.

Geschrieben: Sabine von Oppenkowski



Bericht – „Gartenarbeit“ am Hörbehindertenzentrum

Um die Zugänglichkeit zum Hörbehindertenzentrum (HBZ) weiterhin zu gewährleisten, war eine Gartenarbeit zwingend notwendig. Auch im Hinblick auf die anstehende Veranstaltung, nämlich das Grillfest, sollte der ungestörte Blick auf das Hörbehindertenzentrum wieder ermöglicht werden.

So begab ich mich am 16.06.2025 um 14:30 Uhr zum HBZ. Vorher hatte ich mir bei einem Baumarkt eine Heckenschere besorgt. Der Baumarkt ist ca. 3 km vom HBZ entfernt, und mit dem Rad gut zu erreichen. Diese Heckenschere hat für die Arbeiten eine zusätzliche Eigenschaft, indem man die beiden „Arme“ bis zu 85 cm ausfahren kann. So was nennt man eine „Teleskop“ Heckenschere.

Das war auch notwendig, um in die „Tiefe“ des grünen Dickichts zu gelangen. So konnte ich mich Stück für Stück durch das Grün durchkämpfen und den Rand gut zurechtschneiden. Viel wichtiger war das Zurechtschneiden am Treppenabsatz, wo das Grün, insbesondere die Dornsträucher, über die

Geländer gewachsen war. Da hätte man sich auch Schnitt- bzw. Kratzwunden einfangen können, wenn man auf dem Weg zum HBZ auf das Treppengeländer angewiesen ist. Die Heckenschere konnte auch problemlos Sträucher abtrennen, die einen mittelstarken Astumfang besaßen.

Danach musste das Schnittgut mit einer Harke vom Beet entfernt werden. Anschließend nahm ich wieder die Heckenschere zur Hand, um das restliche Grün abzutrennen, was vorher mit dem bloßen Auge so nicht erkennbar war.

Beim Schneiden und Säubern kam eine Menge Müll zum Vorschein. Es waren u.a. Pfandflaschen und -dosen dabei.

Das HBZ befindet sich in unmittelbarer Nähe vom „Schulzentrum“ und der Stadthalle. Daher muss man leider immer wieder feststellen, dass sich dort Schüler und Schülerinnen und auch andere Personen aufhalten, die es mit der Müllentsorgung in die bereitstehenden Müllbehälter nicht so ernst nehmen, und



den Müll einfach liegen lassen. Bei der Aufräumarbeit wäre mir fast zum Verhängnis geworden, dass ich auf eine kleine Glasflasche getreten bin. Glücklicherweise bin ich durch das Geräusch aufmerksam geworden, und konnte gerade noch rechtzeitig meinen Fuß zurückziehen. Gott sei Dank habe ich mir bei der Aktion keine Verletzung zugezogen.

Da haben mir meine neuen CI Hörsysteme, die ich vor kurzem erhalten habe, schon jetzt gute Dienste geleistet.

Nach der getanen Arbeit konnte ich zufrieden nach Hause fahren. Vom HBZ aus hat man wieder einen freien Blick auf die Parkfläche.

Geschrieben: Thomas Förster



Bericht – „Grillfest am 28.06.2025“



Am 28. Juni dieses Jahres fand das Grill- und Sommerfest bei hochsommerlichen Temperaturen statt. An dem gleichen Tag fand vorher das Singen der Gruppe „Schräge Töne“ statt.

Nach dem Singen, welches um 14:00 Uhr beendet wurde, begab man sich anschließend an die Aufbauarbeiten, so dass das Grillfest rechtzeitig um 16:00 Uhr beginnen konnte.

Zu den Aufbauarbeiten zählen u.a. das Aufstellen der Tische und Stühle in dem Innenbereich als auch im Außenbereich vor dem HBZ. Zudem wurden ein Grill, eine Fritteuse, die einen 400 Volt Stromanschluss benötigt, und eine Bratwurstmaschine, die die Würstchen mundgerecht zerkleinern kann, aufgebaut. Aufgrund der zu erwartenden hochsommerlichen Temperaturen haben sich 44 Personen



im HBZ eingefunden. Neben dem guten Wetter gab es auch einige leckere Köstlichkeiten, die man zu sich nehmen konnte. Zu den gegrillten Speisen, wie Hähnchen, Steaks und Würstchen, gab es ein gut gedecktes Buffet mit vielen Variationen von Salaten, Obst (hauptsächlich Melonen) und vieles mehr zu genießen.

Auch trotz der hohen Besucherzahl war im HBZ und im Außenbereich immer ausreichend Platz für die Besucherinnen und Besucher. Es boten sich ausreichend Gelegenheiten, sich mit anderen Personen, die man eine „Ewigkeit“ nicht mehr gesehen hatte, auszutauschen. Da gab es so einiges zu erzählen. Zu guter Letzt wurde als Nachtisch Eis mit diversen Leckereien angeboten, die die Be-

sucher bei hochsommerlichen Temperaturen reichlich genossen haben.

Bis ca. 21:00 Uhr harrten noch die letzten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus, ehe das Grillfest dann offiziell beendet wurde.

Der DSB OV Münster und Münsterland e.V. möchte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen herzlichen Dank aussprechen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Nicht zu vergessen einen herzlichen Dank an die Spender, die Salate, Eis und Melonen u.ä. mitgebracht haben, und an die fleißigen Hände, die beim Aufräumen im Außenbereich und im Innenbereich sowie auch in der Küche mitgeholfen haben.

Geschrieben: Thomas Förster



Bericht – Hiltruper Frühlingsfest am 17. und 18. Mai 2025

Auch in diesem Frühlingsfest war die Gastfreundlichkeit der Hiltruper Bürgerinnen und Bürger gegenüber den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern deutlich zu spüren. Das Fest bot zahlreiche Events und sogar Mitmach-Aktionen an.

Unter anderem konnte man Musik hören, und vor der Bühne tanzen. Es gab Animatoure, die Tanzbewegungen auf der Bühne vormachten, und die Zuschauer konnten die Tanzübungen dann nachmachen.

Zudem gab es ein „Oldtimer“ Treff für Autoliebhaber. An dem Stand konnte man Autos bewundern, die aus den 70ziger und 80ziger Jahren stammten. Eine Rundfahrt für ca. 15 Minuten war auch möglich. Heiner Dahlhoff und Thomas Förster ließen es sich nicht nehmen, sich an der Rundfahrt mit einem französischen Automobil aus den 70ziger Jahren zu beteiligen.



Der DSB OV Münster und Münsterland e.V. war auch an dem Frühlingsfest beteiligt.

Uns stand ein Platz mit 3 x 3 Meter Größe zur Verfügung. Am Platz konnten wir unseren Pavillon, einen Tisch und eine Bank aufbauen. Auf dem Tisch wurden diverse Broschüren mit Infos ausgelegt, sowie Ausstellungsstücke (u.a. ein CI Implantat mit dem Soundprozessor), eine Lärmampel, ein Schauplakat mit dem Fingeralphabet für Gebärdensprache und vieles mehr gezeigt.

Den Besucherinnen und Besuchern wurden auch umfangreiche Informationen rund um das Hören angeboten, und natürlich die aktuellen technischen Neuigkeiten hinsichtlich der Hörgeräte bzw. der Hörsysteme vorgestellt.

Für das Aufstellen eines Infostandes bedarf es zuvor einer Anmeldung beim Orga-Team des Frühlingsfestes. Dabei handelt es sich um den Verein „Wirtschaftsverband Hiltrup e.V.“. Die Anmeldung erfolgte über die Internetseite www.wvh-ev.de. Mit der Genehmigung durften wir dann an dem Fest als Aussteller teilnehmen.

Unser Infostand wurde von einem zweiköpfigen Team betreut, welches von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr und von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr zur Verfügung stand, der Aufbau und Abbau des Standes waren inbegriffen. Folgende Personen beteiligten sich an der Betreuung des Standes: Ellen und Friedhelm Stoppok, Natalie Heines, Johanna Benker, Heiner Dahlhoff, Achim Bless und Thomas Förster.

Zeitweise fanden sich zusätzlich unterstützend Karin Giese, Christiane und Jan Freimuth an dem Stand ein.

Wir vom Vorstand möchten uns bei den Betreuerinnen und Betreuern bedanken, die ihre kostbare Zeit für die gute Sache geopfert haben.

Am Sonntag fand neben dem Frühlingsfest auch unser Singen mit dem Chor „Schräge Töne“ statt, welches von 13:30 Uhr bis 15:30

Uhr dauerte. Trotz sorgfältiger Planung unserer Veranstaltungen kam es hier leider zu dieser Terminkollision. Damit dieses im nächsten Jahr nicht wieder passiert, wird bereits jetzt bekannt gegeben, dass das Hiltruper Frühlingsfest 2026 vom 09. bis 10. Mai stattfinden wird. Bitte den Termin vormerken, und dann freuen wir uns auf ein Wiedersehen.

Geschrieben: Thomas Förster



Bericht – Neue Technik ... aber nur für den Garten



Rasentrimmer mit Akku der Fa. Kärcher, Typ „WRD 18-55“

Jedem von uns widerfährt es täglich, das Gefühl, ob man sich wohlfühlt oder nicht. Ob beim Einkaufen in einem Geschäft, in der Arztpraxis, bei einem Besuch in einem Lokal, oder irgendwo auf einer Party, wer sich nicht wohlfühlt, der bleibt auch nicht. Nun ist das persönliche Wohlfühlen ohne Zweifel sicherlich eine subjektive Empfindung, so, dass es schwerlich ein „richtig“ oder „falsch“ geben kann. Was aber sicherlich die herrschende Meinung ist, ist, dass es dort, wo man sich wohlfühlen möchte, es ordentlich und sauber aussehen soll. Unser Hörbehindertenzentrum macht da sicherlich keine Ausnahme. Auch unser Hörbehinderten-



Kampf gegen das Grün - Ersteinsatz

zentrum muss einladend wirken und zum Verweilen animieren. Kurz: Eine kleine Wohlfühloase des Kommens und Bleibens sein. Dass wir seit einem Jahr eine Reinigungsfirma unter Vertrag haben, die im Inneren des Hörbehindertenzentrums für Sauberkeit und damit für Wohlbefinden sorgt, dürfte keinem entgangen sein, der uns besucht. Nun gilt es aber, dass diese Willkommenskultur des Wohlbefindens auch nach draußen getragen werden muss. Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer alljährlich stattfindenden Grillfeste werden bereits mitbekommen haben, dass das Grün der Pflanzen vor unserem Hörbehindertenzentrum stets kurz zuvor geschnitten und von Müll befreit wird. An dieser Stelle verweise ich auf den Bericht von Thomas Förster auf Seite 51 dieser Ausgabe. Nun, wer das Umfeld der Stadthalle in Münster-Hiltrup sieht, wird leicht feststellen können, dass Grünpflege und Sauberkeit nicht dominieren. Wildwuchs überall, und Gehwege und Zufahrtsstraßen halbieren sich mit der Zeit, weil einfach alles zuwächst. Unkraut und Müll tun ihr übriges hinzu. Kurz: Ein Willkommen sieht anders aus. Da Abhilfe durch verantwortliche Dritte nicht zu erwarten ist, haben wir beschlossen, selbst in unserem Umfeld für ein bisschen Ordnung und Sauberkeit zu sorgen, und wer einen Garten sein Eigen nennen kann, wird wissen, dass es ohne entsprechende Gerätschaften eben nicht geht. Aus diesem Grunde haben wir uns als Verein einen sog. Fugenreiniger angeschafft, und da wir mit der Zeit gehen wollten, war uns schnell klar, dass uns ein mit Benzin betriebenes Gerät „nicht ins

zentrum muss einladend wirken und zum Verweilen animieren. Kurz: Eine kleine Wohlfühloase des Kommens und Bleibens sein. Dass wir seit einem Jahr eine Reinigungsfirma unter Vertrag haben, die im Inneren des Hörbehindertenzentrums für Sauberkeit und damit für

Haus kommt“. Da wir uns aber auch nicht mit Kabelsalat rumschlagen wollten, fiel die Wahl auf ein akkubetriebenes Gerät. Wir stellten schnell fest, dass die Angebotsauswahl dieser Geräte sehr groß ist, und da wir einen Fehlkauf vermeiden wollten, fiel die Wahl auf einen Markenhersteller. Ende Juni hat so neue Technik Einzug in unser Hörbehindertenzentrum gehalten: Ein Fugenreiniger der Fa. Kärcher, Typ „WRD 18-55“. Dieses, mit einer Drahtbürste ausgestattete Gerät, sorgt nun dafür, dass unansehnliches Unkraut und Fugenwuchs in die Geschichtsbücher des DSB-OV Münster und Münsterland e.V. verwiesen werden, und Besucherinnen und Besucher ein gepflegtes Äußeres erwarten können. Doch nur weil man nun ein so tolles Gerät hat, ist die Arbeit damit automatisch nicht gleich miterledigt.

Es braucht also jemanden, der sich die Zeit nimmt, damit zu arbeiten. Wem also plötzlich die Lust an Gartenarbeit im Hörbehindertenzentrum befällt, dem kann ab sofort geholfen werden. Der Fugenreiniger kann also von jedem gerne genutzt werden, um vor Ort Hand anzulegen. Wir als Vorstand würden uns sehr darüber freuen. In die gleiche Richtung geht auch unsere neue Heckenschere. Diese hat sog. Teleskopgriffe, also ausfahrbare und einstellbare Griffe, die man beliebig einsetzen kann, eben, um Druckkraft oder Reichweite zu erhöhen. Diese Teleskop-Heckenschere hat unserer Vertreter, Herr Thomas Förster, privat gekauft und unserem Verein sodann geschenkt. An dieser Stelle ein Dankeschön an Thomas Förster für diese Sachspende.



Heckenschere mit verstellbaren Teleskopgriffen, hier beispielhaft einseitig ausgefahren.

Geschrieben: Joachim Bless

Bericht – Frauentreff Stadtbesichtigung Telgte



Am Samstag, 26. Juli 2025, trafen sich 12 Frauen fröhlich und gutgelaunt an der Bronzefigur des Stadtausrufers. Sie steht auf dem Marktplatz in Telgte, und dort warteten wir auf unsere Stadtführerin. Das Thema war „Sprichwörtlich auf der Spur“. Ein paar Beispiele, was das bedeutet: Die Kurve kratzen, arm wie eine Kirchmaus oder steinreich.

Die Stadtführerin erzählte uns etwas über die klassischen Sehenswürdigkeiten in Telgte. Außerdem wurden Abschnitte der Kultur-

spur angesteuert. Wir waren sehr erstaunt zu hören, wie alt die Stadt Telgte schon ist. Da die Stadt von dem Krieg verschont geblieben ist, stehen auch noch recht alte Häuser am Markt.

Zwischenzeitlich erklärte sie uns die Bedeutung der sprichwörtlichen Redensarten. Das war alles sehr interessant. Die Führung war für eine Stunde gebucht, aber daraus wurden 90 Minuten. Sie hat es wirklich sehr gut gemacht, so dass uns die Zeit kurzweilig wurde.



Nach der Führung machte jede für sich einen kleinen Bummel durch die Geschäfte. Danach führte uns Ursula in ein Café. Dort stärkten wir uns mit Kuchen oder Eis.

Nachdem wir uns gestärkt haben, ging es an der Ems spazieren. Wegen der Schwüle und Wärme war die Runde nicht so lang. Zum Abschluss des Spazierganges hatten wir dann einen Aufenthalt an der Mühle. Dort an dem Wasserfall gab es Liegemöglichkeiten, und wir hielten uns dort eine Weile auf. Danach ging es an einer Fischtreppe vorbei zum Restaurant.

Diesmal hatten wir uns ein vegetarisches Restaurant ausgesucht. Es hat uns dort sehr gut gefallen und auch gut geschmeckt.

Mit einem schönen Gefühl, einen wunderbaren Tag erlebt zu haben, ging es danach heimwärts.

Geschrieben: Brigitte Gerling



Bericht – Freizeitgruppe Radtour am 21.Juni 2025



Bei herrlichem sonnigen Wetter trafen wir uns mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf dem Parkplatz vor dem Bahnhof in Neu-Beckum. Die Leute kamen aus dem ganzen Münsterland, und waren teilweise mit dem PKW oder mit der Bahn angereist. Alle waren voller Vorfreude auf die Tour.

Da einige Leute mit etwas Verspätung am Bahnhof eintrafen, fuhren wir dementsprechend auch später los. Wir fuhren los durch Wälder und auf tollen Radwegen zwischen

den Feldern in Richtung Beckum-Roland. Unterwegs machten wir eine Trinkpause vor einem Dorfkrug-Denkmal. Ludger machte von uns allen ein Gruppenfoto.

Nach ca. 19 km erreichten wir Vorhelm, dort war Kaffeepause in einem Edeka-Café angesagt. Von dort aus ging es dann weiter durch die schöne Gegend in Richtung Ahlen. Unterwegs kam uns auf einmal eine riesige Auto-Kolonne entgegen. Es waren ca. 30 bis 40

Kleinwagen der Marken Fiat und Nissan, von älterer Bauart, auf der Reise. Wir winkten ihnen zu, es war interessant, das anzuschauen.

Auf unsere geplante Einkehrmöglichkeit in Ahlen haben wir aus zeitlichen Gründen verzichtet.

Vor Neubeckum ließ unser Fotograf Ludger seine Drohne bis zu einer bestimmten Position hochsteigen. Anschließend radelten wir unter der Drohne her. Die Kamera in der Drohne war so eingestellt, dass wir von oben fotografiert wurden. Ein tolles Erlebnis.

Die Strecke war insgesamt gut zu befahren. Es gab nur wenige Steigungen, damit war sie ziemlich flach. Die Radtour Strecke betrug 53 km. Die Strecke ging zum Teil über verschiedene Themenrouten. Das waren die Zementroute, 100 Schlösserroute und der Werse-Radweg. Wegen des sehr warmen Wetters machten wir zusätzlich unterwegs einige Trink-Stopps, um unseren Durst zu stillen.

Zum Abschluss kehrten wir in Neubeckum beim Italiener „Bella-Italia“ ein. Nachdem wir



uns reichlich gestärkt haben, fuhren wir zurück zum Parkplatz. Dort verabschiedeten wir uns und fuhren alle sehr zufrieden wieder nach Hause. Es hat allen viel Spaß gemacht.

Es hat uns sehr gefreut, dass auch dieses Mal so viele mitgefahren sind.

Geschrieben: Brigitte und Hermann-Josef



Bericht – Neue „Mobil-Hörtechnik“

Resilienz. Wer im Brockhaus nachschlägt (wer kennt solche Bücher noch?), wird lesen, dass damit die „Evolutionskompetenz im Sinne von Anpassung an sich veränderte Umstände“ gemeint ist. Dies schließt auch



Unser Neuzugang – Phonakhöranlage incl. Ladekoffer

die Anpassung an technische Neuheiten mit ein, eine Entwicklung, die nicht stehen bleibt, und die von uns verlangt, dass wir den technischen Stand unseres Hörbehinderten-zentrums stets aufs Neue bewerten. Unser Techniker im Verein, Herr Ludger Weißling, hat genau diese Prüfung vorgenommen und festgestellt, dass wir keine zeitgemäße Hör-

technik besitzen, die es uns ermöglicht, uns außerhalb unseres vertrauten Hörbehinderten-zentrums zu bewegen. Kurz: Wir sind von jeglicher kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Teilhabe ausgeschlossen. Ein Umstand, der so nicht bleiben kann und darf. Und so begab sich Ludger auf die Suche nach einem mobilen Hörsystem für schwerhörige Menschen. Das war gar nicht so einfach, denn mit einem einfachen „mal schnell kaufen gehen“ war es ja nicht getan. Die neue mobile Höranlage sollte ja nicht nur mobil sein, wie der Name schon sagt, sondern sowohl Bedürfnisse von Hörgeräte-Trägerinnen und Trägern als auch die Bedürfnisse von Cochlea-Implantat-Trägerinnen und -Trägern abdecken.

Ebenso sollten auch zwei Mikrofone Bestandteil der neuen Anlage sein sowie ein adäquates Ladegerät und natürlich auch ein Aufbewahrungssystem. Und das für mindestens dreißig Personen, wie all diejenigen wissen werden, die an einem Vereinsausflug mal teilgenommen haben. Nachdem der Bedarf ermittelt wurde und feststand, stellte es sich bei den ersten Recherchen schnell heraus, dass wir mit unserer ersten Planung bereits deutlich im fünfstelligen Bereich gelandet sind. Der Blick aufs Vereins-Konto zwang uns zu Demut und Bescheidenheit, und so begannen wir, unsere Planungen wieder zu-

rückzubauen. Eine Grundausstattung musste für den Einstieg zunächst ausreichen. Und so schrumpfte unser Vorhaben auf eine Mindestanforderung, bestehend aus zwei Mikrofonen, vier Empfängern und einem Ladekoffer. Zusammen immer noch ein Betrag von deutlich über 7.000 €, und so war es folgerichtig, sich nach finanzieller Unterstützung umzusehen, denn aus eigener Kraft war dies für den DSB-OV Münster und Münsterland e.V. nicht zu finanzieren. Wir hatten Erfolg mit unserer Suche. Gleich zwei starke Partner standen uns bei, uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen. Zum einen die Firma „Wagenknecht GmbH“, betriebsansässig in der Stellbergstr. 13 in 34320 Söhrewald. Die Gemeinde Söhrewald hat übrigens 4679 Einwohner und befindet sich mit seinen 13 Kilometern Entfernung direkt vor den Toren der Stadt Kassel. Die Unterstützung der Firma „Wagenknecht GmbH“ erfolgte mittelbar, denn das Angebot, das wir erhielten, beinhaltete einen satten Preisnachlass von fast 28 Prozent des regulären Verkaufspreises. Eine unmittelbare, also direkte finanzielle Förderung erhielten wir von der „Aktion Mensch“. Unser Antrag überzeugte, und bereits drei Wochen nach Eingang unserer Antragstellung erhielten wir eine Förderzusage von über 5.000 €. Dann ging es „Schlag auf Schlag“. Das Angebot wurde schriftlich von uns bestätigt, die Ware bestellt, und dann war der ersehnte Tag da, der 08. April 2025. Unsere neue mobile Höranlage erreichte an diesem Tag seinen Bestimmungsort, unser Hörbehindertenzentrum.

Herr Michael Quante von der Firma Wagenknecht GmbH überreichte Ludger Weißling vor Ort die Höranlage des Herstellers „Phonak“. Das Konvolut bestand aus einem

„Phonak Roger Touchscreen“, einem „Phonak Roger Pass-around“, aus vier „Phonak NeckLoops“ und einem „Phonak Roger Charging Case“, zu Deutsch, einem Lade- und Transportkoffer.

Ludger Weißling wurde von Herrn Quante in die Technik eingewiesen, und bereits bei der Einweisung erkannten wir, dass es richtig war, sich für ein Phonak-System zu entscheiden. Denn unsere neue Phonak-Anlage kann nicht nur mit der klassischen und bekannten Ringschleife betrieben werden, sondern das System ermöglicht es auch, dass der neue Phonak-Sender direkt und unmittelbar mit einem Cochlea-Implantat oder Hörgerät

verbunden werden kann. Ein separater und zusätzlicher Empfänger wird also nicht mehr benötigt. Voraussetzung ist allerdings hierbei, dass das Hörgerät oder

Cochlea-Implantat mit einem FM-Empfänger ausgestattet ist, oder aber, mit einem solchen ausgestattet werden kann. In neueren Hörsystemen sind die Empfänger oft bereits verbaut, und wir können die berechtigte Erwartung haben, dass die Hörgeräteindustrie auch in Zukunft vermehrt die FM-Technik in ihre Hörsysteme implementieren wird. Kurz. Die Entscheidung für eine mobile Phonak-Funkanlage ist auch eine Entscheidung für die Zukunft gewesen.

Wir, der „DSB-OV Münster und Münsterland e.V.“, danken der Firma Wagenknecht GmbH für die gute Zusammenarbeit, und wir danken insbesondere der „Aktion Mensch“, die uns mit ihrer Zuwendung in Höhe von 5.000 € die Anschaffung einer zukunftsweisenden mobilen Höranlage erst ermöglicht hat.

Geschrieben: Joachim Bless

Aktion MENSCH

Bericht – Ein „Switch mit 18 Ports“

Eine Förderung durch die Sparkasse Münsterland-Ost

Es gibt so technische Geräte auf der Welt, die werden einem über eine halbe Stunde lang detailverliebt erklärt und dann fragt man sich als Zuhörer: Was hat der gesagt? Ein solches Gerät ist auch „Switch mit 18 Ports“, mit dem wahrscheinlich die allerwenigsten Leserinnen und Leser etwas anfangen können. Doch zurück zum Anfang, und damit zum Beginn unseres Problems. Über einen Zeitraum von einem halben Jahr hinweg wurde unsere veraltete Technik im Hörbehindertenzentrum massiv technisch erneuert und damit auf Stand der heutigen Zeit gebracht. Das Ergebnis der technischen Erneuerungen hatten wir Euch in der Journal-Ausgabe 2-2025 auf den Seiten 55 bis einschließlich 57 vorgestellt, so dass ich aus pragmatischen Gründen einfach auf diese Ausführungen verweisen möchte, um Wiederholungen an dieser Stelle zu vermeiden. Doch wie so oft im Leben werden Probleme erst im realen Praxistest sichtbar.

Unser Praxistest zeigte uns deutlich, dass unser alter Switch mit der Vielzahl der neuen Technik aufgrund fehlender Ports (Anschlüsse) den Aufgaben nicht mehr gewachsen war. Die vielen Signale und Daten, also unsere induktive Schleife, unsere zwei Lautsprecher, unsere Schriftdolmetschertechnik, der Einsatz unseres Decken-

mikrofons sowie viele weitere bestehende Geräte konnten nicht mehr gleichzeitig verarbeitet werden. Nach einer umfassenden technischen Analyse vor Ort durch Ludger Weßling stand fest: Ein neuer „Switch mit 18 Ports“ musste her! Doch was ist und macht ein „Switch mit 18 Ports“ überhaupt?

Ein Switch ist ein sog. Datennetzwerkgerät, in dem die verschiedensten technischen Geräte angeschlossen werden können. Für die Laien unter uns, kann man sich einen Switch auch als Poststelle eines Netzwerkes vorstellen. Post, die von einer Seite kommt, wird im „Postamt“ gesichtet und sortiert, und sodann an die zuständige Adresse weitergeleitet. Nichts anderes macht auch ein Switch mit elektronischen Daten. Die Datenpakete wer-



Feierliche Übergabe durch Frau Martina Balzer von der Sparkasse Münsterland Ost

den eingespeist, im Switch verarbeitet, also sortiert, um bei der Bildsprache Post zu bleiben, und anschließend dorthin versendet, wo diese benötigt werden bzw. hingehören. Hierbei ist es durchaus üblich, dass Datenpakete zwar von verschiedenen Absendern kommen, aber an die gleiche Adresse transportiert werden müssen. Auch das erkennt und macht ein Switch vollständig automatisch. Ein „Port“ ist eine virtuelle Adresse, die man sich am besten als eine Tür vorstellen kann. Ein „Switch mit 18 Ports“ ist also eine digitale Post-Verteil-Stelle, die 18 Eingänge besitzt, was nichts anderes bedeutet, dass 18 verschiedene Geräte angeschlossen werden können. Doch ein solch hochtechnologisches Gerät mit gleich 18 Eingängen incl. Einbau ist nicht preiswert, und da auf dem Konto unseres Vereines verhaltene Ebbe herrscht, war uns schnell klar, dass wir für die Durchführung unseres Projektes finanzielle Unterstützung benötigen. Die Sparkasse Münsterland-Ost war in der Vergangenheit stets ein zuverlässiger Förderer und Unterstützer des DSB-OV Münster und Münsterland e.V., und von daher war es ein naheliegender Gedanke, auch für dieses Projekt

Kontakt mit der Sparkasse Münsterland-Ost aufzunehmen. Nachdem einige Rückfragen zum Förderprojekt geklärt werden konnten, wurde der offizielle Förderantrag durch den Vorstand bei der Sparkasse Münsterland-Ost eingereicht. Gewohnt schnell hat die Sparkasse entschieden und uns einen Förderbetrag von 1.000 € zur Verfügung gestellt. Anfang April war es dann soweit.

Unser neuer „Switch mit 18 Ports“ wurde uns durch Frau Martina Balzer, die die Sparkasse Münsterland-Ost bei der Übergabe vertreten hat, persönlich übergeben. Keine drei Wochen später erfolgte dann der fachgerechte Einbau in unserem Rackschrank durch die Fa. Ton und Technik aus Nümbrecht. Die Störungen in der Signalverarbeitung waren damit endgültig Geschichte.

Wir, der DSB-OV Münster und Münsterland e.V., danken der Sparkasse Münsterland-Ost für die finanzielle Unterstützung in einem Umfang von 1.000 €, ohne die wir das Projekt „Switch mit 18 Ports“ nicht hätten umsetzen können. Vielen Dank dafür.

Geschrieben: Joachim Bless

Bericht – „Schräge Töne“ oder das Besondere im Besonderen

Mitten im Sommer, so ungefähr Ende Juni, erfolgte die obligatorische schriftliche Erinnerung zum Treffen der Gruppe „SchrägeTöne“. Denn einer alten Gewohnheit folgend, erinnert der Vorstand regelmäßig per eMail an bevorstehende Veranstaltungen des DSB-OV Münster und Münsterland e.V.. Das ist an dieser Stelle ein guter Moment, alle Mitglieder nochmal daran zu erinnern, ihre eMail-Adresse dem Vorstand zu überlassen, damit auch wirklich jeder informiert wird und nichts im gewöhnlichen Alltag zu Hause versehentlich untergeht. Doch zurück zum Anfang. Der 06. Juli, der Tag der Chor-Gruppe „SchrägeTöne“,



Gruppe „SchrägeTöne“ - Begeisterung, die man sieht.

versprach ein guter Tag zu werden. Die große Hitze der Tage zuvor war vorüber, die Technik funktionierte und es waren neun Sängerinnen und Sänger vor Ort. Doch die Chorleiterin,

Frau Andrea Schlang fehlte. Eine telefonische Nachfrage nach dem Verbleib bestätigte, was unser Bauchgefühl sagte. Aufgrund eines Abstimmungs- bzw. Planungsmissverständnisses war der Veranstaltungstermin zwar bei uns gesetzt, jedoch nicht bei der Chorleiterin. Doch was der Chor in den letzten Jahren besonders ausgezeichnet hat, ist, dass jedes nur



Christiane Bless im Volleinsatz – Alles gleichzeitig: Musik spielen, Singen, Computer betreuen und hinhören

denkbare Problem mit einer adäquaten Lösung begegnet wird. Und so übernahm an diesem Tag kurzerhand Frau Christiane Bless, als Gruppenleiterin, die musikalische Leitung der Gruppe „SchrägeTöne“. Das ist wirklich was Besonderes, denn eine Chorleitung ohne jegliche Vorbereitungen als Laie zu übernehmen, ist wahr-

lich nicht selbstverständlich. Doch die Dinge nahmen einen überraschend guten Verlauf, und das, obwohl Christiane gleich mehrere Aufgaben gleichzeitig zu erledigen hatte. Die Lieder mussten per Laptop nicht nur aufgerufen, sondern die entsprechende Textpassage mussten auch über den Beamer gerollt werden. Zugleich hat Christiane auf einer Ukulele (Anm: das Instrument sieht aus wie eine kleine Gitarre) gespielt und musste zudem auch darauf achten, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstimmig und in zutreffender Tonlage mitsangen. Dem Spaß und der Freude beim Singen hat dieses besondere Improvisieren jedenfalls nicht geschadet. Im Gegenteil. Auch wenn nicht alles unbedingt professionell

verlief, so war die Stimmung sehr gut und mit viel Elan wurde ein Lied nach dem nächsten gesungen, oft begleitet, von den vier Ukulelen-Spielerinnen, Margret Holtmeyer, Sabine Stinze, Monika Brendel und Karin Giese. Übrigens alles Mitglieder, die das Spielen auf der Ukulele erst in der Gruppe „SchrägeTöne“ über mehrere Monate hinweg gelernt haben. Nachdem die erste Singstunde wie im Fluge vergangen war, war Pause angesagt, die auch reichlich verdient war. Der zweite Teil von 120 Minuten startete und endete wie die erste Stunde. Auch das Geburtstagslied Ständchen Wise Guys durfte nicht fehlen und wurde gespielt und gesungen, da an diesem Tag Thomas Förster, zweiter Vorsitzender des DSB-OV Münster und Münsterland e.V., seinen 59. Geburtstag hatte, und trotzdem zum Singen ins Hörbehindertenzentrum gekommen ist. Die Zeit verging für alle wie im Fluge und nach zwei



Eine Pause mit guter Laune.

Stunden war es geschafft. Die Gruppe „SchrägeTöne“ beendete planmäßig um 15:30 Uhr ihr Programm. Wir, als Verein, aber insbesondere die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Musikgruppe bedanken uns bei Christiane Bless, für Ihren spontanen und gelungene Einsatz als Chorleiterin.

Geschrieben: Der Vorstand

Bericht – Jahreshauptversammlung des DSB-Landesverbandes NRW



Eröffnungsrede von Susanne Schmidt (stehend), 1. Vors. des DSB-Landesverbandes NRW

Am 11. und 12. April 2025 trafen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie die Delegierten der DSB-Ortsverbände und Selbsthilfegruppen aus ganz NRW in der katholischen Sozialakademie „Franz-Hitze-Haus“ in Münster. Während der 11. April einer Fachtagung zum Thema „Gesundheit und Interessensvertretung mit Hörbeeinträchtigung“ vorbehalten war, an der auch die breite interessierte Öffentlichkeit teilnehmen konnte, war der folgende Tag eine geschlossene Veranstaltung. Die Jahreshauptversammlung des DSB-Landesverbandes NRW.

Doch zunächst zur Fachtagung. Die Anreise und Vorbereitungen erfolgten am frühen Nachmittag, und bereits um ca. 12:00 Uhr trafen die ersten Delegierten ein. Die gebuchten Zimmer wurden bezogen, und die vielen organisatorischen Fragen mussten jeder Besucherin und jedem Besucher erläutert werden. Zu diesem Zweck wurde im Eingangs-

bereich ein Info-Stand aufgebaut, der auch von zwei Mitgliedern des DSB-Ortsverbandes Münster und Münsterland e.V. betreut wurde. Mit Frau Karin Giese und Frau Monika Brendel standen zwei erfahrene Frauen, gemeinsam mit weiteren Kolleginnen und Kollegen, an der Front der Anreisenden, und verteilten Rat und Tat an die ankommenden Gäste.



Die Sicherheitswarnweste für schwerhörige Menschen - Eine Kooperation der Stadt Münster mit dem OV Münster



Gemeinsamer Auftritt – Doris Rüter, Stadt Münster, und Joachim Bless, 1. Vors. des DSB-OV Münster und Münsterland e.V.

Doch viel Zeit bleibt nicht wirklich, um sich auszutauschen, denn um 14:00 Uhr war die offizielle Eröffnung. Frau Susanne Schmidt, Vorsitzende des DSB-Landesverbandes NRW, begrüßte nicht nur die Delegierten aus den Vereinen, sondern insbesondere die anwesenden Ehrengäste. Einen ganz besonderen Willkommensgruß erhielten Frau Melanie Ahlke und Frau Clara Lenkeit, beide von der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW, Frau Doris Rüter als Inklusionsbeauftragte der Stadt Münster und Herr Dr. Peter Hoppe als Koordinator der LWL-Verwaltung. Die öffentlich zugängliche Veranstaltung hatte als Thema die „Gesundheit und Interessenvertretung mit Hörbeeinträchtigung“, und so übernahm nach dem Grußwort Frau Antje Baukhage, Vizepräsidentin des DSB-Bundesverbandes, das Wort und stellte verschiedene Projekte des DSB-Bundesverbandes vor, die das Thema Pflege und Gesundheitsvorsorge berührten. Hierbei wurde insbesondere der sog. „Pflegeleitfaden“ durch Frau Antje

Baukhage vorgestellt, der in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Gesundheit (kurz: BMG) erarbeitet wurde, und der sich sodann als ein „Renner“ erwiesen hat. Wegen des durchschlagenden Erfolges wurde der Pflegeleitfaden auch im „Aktionsplan für ein diverses, inklusives und barrierefreies Gesundheitswesen“ aufgenommen. Ganz wichtig sei allerdings hierbei die Basisarbeit in Arzt-Praxen. Eine Aufgabe, die von Frau Ulrike Kolar, Mitglied im Vorstand des DSB-Landesverbandes NRW, wahrgenommen wird. Als Pflegelotsin vor Ort in den Praxen schult sie ehrenamtlich das medizinische Personal im Umgang mit hörbeeinträchtigten Patientinnen und Patienten. Ziel sei es, das Personal im Umgang mit hörgeschädigten Patienten zu sensibilisieren und praxisbezogene Lösungen zu erarbeiten, die eine gelungene Kommunikation auf beiden Seiten zu Folge haben kann. Frau Ulrike Kolar bietet ihre ca. eineinhalbstündige Vor-Ort-Schulung zwar landesweit in NRW ehrenamtlich an, jedoch wäre

eine Fahrkostenerstattung mit Blick für die finanziellen knappen Ressourcen des Landesverbandes sehr wünschenswert. Drittes großes Thema waren die Arbeiten und Angebote der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW, kurz „LAG Selbsthilfe NRW“. Frau Clara Lenkeit vertrat vor Ort die „LAG Selbsthilfe NRW“, und stellte sich und insbesondere die Arbeiten der LAG Selbsthilfe NRW vor.

Frau Doris Rüter, Inklusionsbeauftragte der Stadt Münster, richtete auch ein Grußwort an die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer, und betonte die gute und jahrzehntelange Zusammenarbeit, insbesondere mit dem vor Ort ansässigen DSB-Ortsverein Münster und Münsterland e.V. Sodann trat Joachim Bless in seiner Eigenschaft als erster Vorsitzender ans Mikrofon und richtete zunächst seinen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aus, denn dass der DSB-Landesverband NRW seine Landestagung ins schöne

Münster verlegt hat, ist nicht selbstverständlich. Auch Joachim Bless betonte sodann die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Münster, die vom gegenseitigen Respekt und Achtung geprägt sei, und dass genau dieser Rahmen es ermöglicht, sich stets angstfrei auszutauschen und gemeinsame Projekte umzusetzen. Ein sehr schönes Beispiel für ein Gemeinschaftsprojekt sei die „Sicherheitswarnweste für schwerhörige Menschen“, die die Sicherheit schwerhöriger Menschen im öffentlichen Raum signifikant erhöht. Egal, ob man als Fußgänger oder Radfahrer unterwegs ist.

Dann folgte eine ausgiebige Mittagspause, die auch Gelegenheit bot, sich einerseits kennenzulernen und andererseits die Möglichkeit eröffnete, sich zu den verschiedensten Themen der laufenden Versammlung auszutauschen. Denn jeder DSB-Ortsverein hat seine eigene Mitgliedsstärke und kann daher nur bedingt auf personelle Ressourcen für

das Ehrenamt zurückgreifen. Auch die Verfügbarkeit von geeigneten Räumen und Hörtechnik für schwerhörige Menschen fallen zum Teil weit auseinander, und machen die Arbeiten des Ehrenamtes zum Teil sehr schwer. Der letzte Bericht war der Bericht des Datenschutzbeauftragten, Herrn Wilfried Rupflin vom DSB-Ortsverein Dortmund, der übrigens an diesem Tag von der DSB-Landesvorsitzenden Susanne Schmidt mit dem DSB-Ehrenzeichen in Bronze für seine besonderen Leistungen ausgezeichnet wurde. Das Datenschutzkonzept wurde von Herrn Rupflin



Wilfried Rupflin vom DSB-Ortsverein Dortmund bei der Ehrung des DSB-Abzeichen in Bronze



Gute Laune – Der DSB-Landesvorstand NRW. Vorsitzende Frau Susanne Schmidt im weißen T-Shirt (Bildmitte).



Einen Dank an die Helferinnen der Landestagung – Links Frau Karin Giese und rechts Frau Monika Brendel.

ausführlich vorgestellt, und er erinnerte die Zuhörerinnen und Zuhörer am Ende seiner Ausführungen daran, dass sich ausnahmslos alle Ortsvereine und Selbsthilfegruppen an die Datenschutzverordnung halten müssten.

Sodann wurde der Kassenbericht des Landesverbandes vorgestellt. Frau Ulrike Kolar, Schatzmeisterin des DSB-Landesverbandes NRW, erläuterte den Anwesenden das gesamte Zahlenmaterial des Jahres 2024 und

stellte sich den Fragen der anwesenden Delegierten. Die Positionen „Einnahmen“ und „Ausgaben“ waren ausgeglichen und einige Besonderheiten, wie zum Beispiel eine Spende über 2.130 €, ein Verzicht auf Mietzahlung und die Rückzahlung eines hingegebenen Darlehens, sorgten für liquide Mittel in der Landeskasse. Diese Überschüsse wurden anschließend reinvestiert in zwei neue Drucker und für mehrere neue Neckloops für die vorhandene Phonak-Roger-Anlage. Insgesamt



Zeit zum Diskutieren - Spaziergang am Aasee

also ein sehr gutes Gesamtergebnis, und da auch die Rechnungsprüfer, Jens Roeder und Sven Schällicke, dem Landesverband eine gute Kassenführung bescheinigten, stand einer Entlastung der Schatzmeisterin und des Gesamtvorstandes des DSB-Landesverbandes NRW durch die 17 stimmberechtigten Delegierten nichts im Wege. An dieser Stelle sei erwähnt, dass der DSB-OV Münster und Münsterland e.V. durch drei Delegierte bei der DSB-Landestagung vertreten war, was ein Stimmgewicht von 17,6 Prozent aller stimmberechtigten Delegierten entspricht.

Danach erfolgte die Vorstellung und die Diskussion verschiedenster Sachthemen, die auch für die Ortsvereine und Selbsthilfegruppen von Bedeutung sind. Zum Beispiel das „Technikseminar“ in Düsseldorf (17.10.2025 -

19.10.2025), das „Kommunikationsseminar“ in Königswinter, das Online-Seminar zu Phonak Roger-Anlagen (am 04.11.2025) und die „digitale Sprechstunde“ des Vorstandes. Auch wichtige Termine wurden vorgestellt: Die Messe „RehaCare“ in Düsseldorf in der Zeit vom 17. bis 20. September 2025, die DSB-Bundesversammlung in Chemnitz in der Zeit vom 25. bis zum 28. September 2025, und die Jahreshauptversammlung des DSB-Landesverbandes NRW, die im nächsten Jahr in der Zeit vom 24. bis 25. April 2026 in Düsseldorf stattfinden wird.

Um 15:15 Uhr war die Jahreshauptversammlung zu Ende, und die Landesvorsitzende, Frau Susanne Schmidt, bedankte sich bei allen Delegierten und Beteiligten für die gelungene und konstruktive Versammlung und wünschte allen eine gute Heimreise. *Geschrieben: Joachim Bless*



Ein Gruppenfoto mit Blick auf Münster.

Pro Retina Münsterland/Hamm

Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen

Die Regionalgruppe der Pro Retina trifft sich 3-mal im Jahr in den Räumen des Hörbehindertenzentrums. Darüber hinaus bietet sie einige Ausflüge an. Es sind in erster Linie Personen mit Gesichtsfeldausfällen (Retini-

tis Pigmentosa) bzw. blindem Fleck (Makula Degeneration) und deren Angehörige bzw. Freunde. Unter ihnen gibt es ferner Personen mit Hörschädigung (Usher-Syndrom).



Das nächste Treffen findet statt am

Samstag, 06. September 2025, 13:00 – 18:00 Uhr

Thema: Vortrag über die AMD, Makuladegenerationen, Ernährung, Therapien u.v.m.
Austausch und Informationen auch über Hilfsmittel
Referentin: Heike Ferber, Leitung des Arbeitskreises Makula der PRO RETINA

Samstag, 22. November 2025, 13:00 – 18:00 Uhr

Thema: Adventliches Treffen zum Jahresausklang
Der Raum im HBZ ist vorweihnachtlich schön geschmückt und dekoriert.
Wir wollen einen gemütlichen Nachmittag verbringen zum Klönen und zum Austausch und vielen tollen Gesprächen bei Kaffee und Kuchen!

Es wird einiges zu berichten geben und natürlich auch weihnachtliches zu hören sein. Wer gerne etwas dazu beitragen möchte, der melde sich bitte bei mir.
Für Kuchen und Getränke erheben wir einen Kostenbeitrag von 8,00 €.
Wegen der Anzahl der Kaffeegedecke ist eine Anmeldung erforderlich bis zum 16. November 2025
Anmeldung per E-Mail an muenster.hoerbehinderte@web.de

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!!

Im Namen des Teams,
Christiane Bernshausen, Leiterin der Pro Retina, Regionalgruppe Münsterland/Hamm

Für weitere Information senden Sie uns eine E-Mail an: muenster.hoerbehinderte@web.de

Und so kommen Sie zum Hörbehindertenzentrum:

Westfalenstr. 197
48165 Münster-Hiltrup

Mit dem Auto:

Autobahn A 43: Abfahrt Münster-Süd Richtung Bielefeld;
dann die B 54 Richtung Hamm bis Hiltrup fahren (siehe Plan).

Autobahn A 1: Abfahrt Münster-Hiltrup

Mit Bus und Bahn:

Ab Münster Hbf - Bussteig D2:

Mit den Buslinien 1, 5 oder 9 Richtung Hiltrup bis Haltestelle
Hiltrup-Schulzentrum/Stadthalle.

Ab Hiltrup Bf::

Buslinie 5 bis Haltestelle Hiltrup-Schulzentrum/Stadthalle
oder ca. 15 Min. Fußweg über die Marktallee.

Haltestelle Glasuritstraße:

Die Buslinien 1 und 9 halten auf der Marktallee, die Buslinie
18 hält auf der Hülsebrockstraße.

In den Abend- und Nachtstunden fahren die Buslinien N81
und N85.



MITARBEITER UND ANSPRECHPARTNER

1. Vorsitzender:

Joachim Bless
Vorstand@dsb-ms.org

Stellv. Vorsitzender:

Thomas Förster
Vertretung@dsb-ms.org

Kassenwart:

Ludger Weßling
Finanzen@dsb-ms.org

Schriftführerin:

Natalie Heines
Schriftfuehrung@dsb-ms.org

After-Work-Treff:

Reiner von Oppenkowski
After-Work-Treff@dsb-ms.org

CI-Gruppe:

Karin Giese
CI-Gruppe@dsb-ms.org

Computerstammtisch:

Reiner von Oppenkowski
Computerkurs@dsb-ms.org

Frauentreff:

Sabine von Oppenkowski
Frauengruppe@dsb-ms.org

Freizeitgruppe:

Hermann-Josef Gerling
Freizeit-Gruppe@dsb-ms.org

Gebärdenkurs:

Maria Nagel
LBG-Werkstatt@dsb-ms.org

Herrenstammtisch:

Heiner Dahlhoff
Herren-Stammtisch@dsb-ms.org

Kegelgruppe „Ohrwurm“:

Heiner Dahlhoff
Ohrwurm@dsb-ms.org

Kegelgruppe „Einer steht immer“:

Sabine Stinze
Einer-steht-immer@dsb-ms.org

Klangentspannung „Alles im Fluss“:

Christiane Bless
klangentspannung@dsb-ms.org

Singgruppe „Schräge Töne“:

Christiane Bless
Chor@dsb-ms.org

Technik

Ludger Weßling
technik@dsb-ms.org

Admin

Jan Freimuth
Admin2@dsb-ms.org

Über weitere Aktivitäten des Vereins informiert Sie gerne der Vorstand. Telefonische Anfragen oder Fax bitte nur an das Büro des Hörbehindertenzentrums richten: **Tel.: 02501 - 8218 (AB) | Fax: 02501 - 927122** – (Diese werden an die gewünschten Personen weitergeleitet)

ReSound Enzo IA

**Mehr Sound. Mehr Power.
Das kleinste wiederaufladbare
Super-Power-Hörsystem.¹**



Überzeugt beim Verstehen
im Lärm²



Das weltweit beste
Rückkopplungsmanagement³



Ganztägige Nutzung mit nur
einer Akkuladung⁴



Das erste Super-Power-Hörsystem
der Welt mit Bluetooth® LE Audio
und Auracast™

AURACAST
A BLUETOOTH® TECHNOLOGY

GN Bringing People Closer

¹ Verglichen mit führenden wiederaufladbaren Super-Power-Hörsystemen. GN-eigene Daten vorliegend (2025) ² 90 % der Super-Power-Nutzer bevorzugen das Hören mit 360 All-Around gegenüber vorherigen Produkten. Jespersen & Skovlund (2025) ³ Verglichen mit führenden Super-Power-Hörsystemen. Cui & Groth (2025) ⁴ 28 Stunden Akkulaufzeit mit einer vollen Ladung und 20 Stunden, bei 50 % der Zeit Streaming. GN-eigene Daten vorliegend (2025) © 2025 GN Hearing A/S. Alle Rechte vorbehalten. ReSound ist eine eingetragene Marke von GN Hearing A/S. Die Bluetooth®-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG, Inc. Die Auracast™-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG, Inc.

AB ListenFit App

NEHMEN SIE IHRE HÖRREISE SELBST IN DIE HAND

- **Überprüfen Sie Ihren Hörfortschritt** zu Hause oder unterwegs
- **Bleiben Sie zuversichtlich** durch sichtbare Ergebnisse
- **Einfach zu bedienen** und schneller Zugriff auf Wissen und Support

Laden Sie die AB ListenFit App herunter und erhalten Sie umgehend Ergebnisse zu Ihrem Hörfortschritt.



HINWEIS: AB ListenFit wurde für Erwachsene und Kinder ab 13 Jahren, sowie für jüngere Kinder mit Unterstützung durch eine Betreuungsperson entwickelt. Die App soll als pädagogische Ressource die Nachverfolgung des Hörerfolgs unterstützen. Sie ist nicht als Ersatz für eine professionelle medizinische Beratung gedacht und darf nicht als Behandlungsempfehlung interpretiert werden. Bitte wenden Sie sich an Ihre medizinische CI-Fachkraft, wenn Sie Fragen zum Umgang mit Ihrem(n) Cochlea-Implantat(en) haben.